

F DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

22/88

40. Jahrgang
ISSN 0323-8407
0,50 Mark
31. Mai 1988

Meisterschafts-Entscheidung:

10. Titel für BFC Dynamo!

Punktgleicher 1. FC Lok Leipzig sowie Dynamo Dresden belegen hinter den Berlinern die Medaillenplätze

90. Minute in Karl-Marx-Stadt:

Unions Sieg riß FCV in den Strudel

Nach Stahl Riesa müssen auch die Frankfurter für Energie Cottbus und Sachsenring Zwickau das Feld räumen

Sonnabend, 15.00 Uhr, Berlin:

Cupfinale!

Das 37. Endspiel um den Pokal des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes bestreiten im Stadion der Weltjugend FC Carl Zeiss Jena und Berliner FC Dynamo. Letzter Saisonhöhepunkt



Das ist er – der neue FDGB-Pokal

Fotos: Leipold, ADN/ZB



Glücksgefühl des erneuten Titelgewinns bei den BFC-Akteuren Rudwaleit und Köller



UNSER STANDPUNKT

Das Ziel ist anspruchsvoll und nicht leicht zu erreichen, das sich die Abgesandten aus 60 Ländern gestellt hatten, die im Prager Mai zusammenkamen: „Sport für alle!“ Ein Anliegen, das in allen Sprachen der Welt erklingt und überall die gleiche Aufforderung hat: Treibt Sport!

Beim 2. internationalen Kongreß „Sport für alle“ in Prag ergriff für den DTSB der DDR auch Klaus Eichler das Wort. Der 1. Vizepräsident unserer Sportorganisation sprach zum Thema „Die Rolle der Sportverbände bei der Entwicklung des Massensports“. Er hatte aufmerksame Zuhörer, erläuterte die Arbeitsweise der 35 Sportverbände und das tägliche Wirken im Training und bei den Wettkämpfen. Außerhalb des Schulunterrichts treiben täglich 520 000 DDR-Bürger Sport, sagte er. Zahlreiche attraktive Massensport-

initiativen der DDR wurden genannt: So „Sport – Spiel – Spaß“ mit seiner charakteristischen Vielfalt, um alle zum Mitmachen anzuregen, so der Sport am Ostseestrand, die Verbandstreffen und die Traditionswettkämpfe. Der 40jäh-

es für alle Berufs-, Alters- und Leistungsgruppen überall in der Sowjetunion anwendbar sei. Ziel ist es, daß jeder wöchentlich 6 bis 8 Stunden sportlich aktiv ist.

Die Gastgeber gaben in einem viel-

„Kiwi“, „Fun Run“ und Spartakiade

Von
Martin Kramer

rige DDR-Sport werde zu seinem Jubiläum beim „Olympiatreff“ mit bunten sportlichen Programmen zeigen, daß der olympische Gedanke in der DDR zu Hause ist.

Die Referate und Diskussionsbeiträge aller Redner offenbarten eine Fülle von Ideen und Methoden. So kündigte der Vorsitzende des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport der UdSSR, Marat Gramow, in Prag ein neues einheitliches Sportprogramm für sein Land an. Es werde so flexibel gestaltet, daß

fälligen Programm einen Vorgesmack auf die 1990 stattfindende nächste Spartakiade. In England wurden alte Busse zu rollenden Ausleihstationen für Sportgeräte umfunktioniert. Sie sollen vor allem arbeitslose und gefährdete Jugendliche sinnvoll beschäftigen. In Österreich wurde eine „Schülerliga“ aufgebaut, die alle Schulmannschaften des Alpenlandes umfaßt und – ähnlich wie bei unseren Spartakiaden – von den Gemeinden über die Kreise und Bundesländer bis zur Ermittlung des

Meisters im Schulfußball führt. In der BRD entstanden im Rahmen der DSB-Aktion „Sport ist im Verein am schönsten“ im vergangenen Jahr 1200 neue Sportvereine. In Schweden geht Ministerpräsident Ingvar Carlsson als Kapitän der Fußballer der Regierung seinen Landsleuten mit gutem Beispiel voran. In Argentinien riefen bekannte Fußballspieler wie Gatti und Bachiini im Fernsehen die Bevölkerung zu „Deporte con todos“ auf.

„Sport für alle“ kennt viele Varianten, von den „Kiwi“-Spielen in Neuseeland bis zur „Fitwoche“ in Kanada, vom „Fun Run“ in Simbabwe bis zu den Spartakiaden der sozialistischen Länder. Nicht jede Aktion ist überall durchführbar, jedes Land besitzt seine eigenen Sportarten und Methoden. Aber das Bemühen um Volksgesundheit, um eine sinnvolle Verwendung der Mittel, um eine gehaltvolle Gestaltung der Freizeit eint sie alle.



Bei uns am 18. und 19. Juni

„Alle reden vom Fußball – wir spielen“ – das ist nach dem jüngsten gemeinsamen Fußballfest des FDJ-Zentralrates und Fußballverbandes, der Jungen Welt und fuwo zu einem Begriff geworden. Nach dem Erfolg von Altenburg haben wir dieses Motto auch für unsere Veranstaltung unmittelbar vor der EM-Endrunde

Sportstafette DDR 40

gewählt. Am 18. und 19. Juni werden der DTSB-Kreisvorstand Dresden-Nord, der Wohnbezirksausschuß 250 der Nationalen Front und die SG Dynamo Feliks Dzierzynski in der traditionsreichen Dresdner Sportstätte „Jägerpark“ ein großes Fußball-Volkssportfest bereiten, das für viel Abwechslung sorgen wird. Vorgesehen sind ein Volkssportturnier um den Pokal des WBA 250, ein internationales Knabenturnier, ein Vergleich der Jugendauswahl von Dresden-Nord mit einer Auswahl der Partnerstadt Ostrava, ein Spiel der Altrepräsentativen unter der Leitung des Oberliga-Unparteiischen Klaus Hagen sowie ein Souvenirbasar. Das wird für uns ein wesentlicher Beitrag zur „Sportstafette DDR 40“ sein.

Frank Richter, Dresden
TZ-Leiter

Altenburger in Jena

Spieler und Trainer des TZ Altenburg weilten kürzlich zu einer Hospitation beim FC Carl Zeiss Jena. Die Trainer des Oberligakollektivs Lothar Kurbjuweit und Jürgen Werner gaben bereitwillig Antwort auf alle Fragen, beim Training des Oberligakollektivs konnten wir uns sehr viel anschauen. Der abschließende Besuch des Traditionskabinetts war ebenfalls ein sehr großes Erlebnis. Vielen Dank für diesen gelungenen Tag.

A. Kaiser, Altenburg

„Grüner Engel“ ganz vorn

Die BSG Chemie Leipzig hatte jüngst ein weiteres Hallenturnier für Fanklubmannschaften organisiert, zu dem sechs Mannschaften im Georg-Schwarz-Sportpark erschienen. Sieger wurden die „Grünen Engel“ vor dem Fanklub Einheit, West Ham Leutzsch, Grünauer FC Hoffnung, The Green With Crocodiles und dem Fanklub Taucha. Bereits im Herbst soll es ein neues Kräfteressen geben.

Sven Beyreiß, Markkleeberg

Mit drei Söhnen in einer Mannschaft

In der 1. Mannschaft unserer SG Weßig (Kreisklasse Torgau) war bis jetzt der 47jährige Übungsleiter Horst Nicht auch noch als Spieler aktiv. Jüngst hat er mit seinen drei

Söhnen Hardy (26), Holger (24) und Heiko (21) in einer Mannschaft gestanden. Das soll leider sein Abschied gewesen sein. Schade.

Friedrich-Wilhelm Kirchhof,
SG-Vorsitzender Weßig

Volkssport-Einsatz

Kann ein Spieler, der auch noch gelegentlich in seiner Gemeinschaft in einer unteren Männermannschaft spielt, in der Volkssportmannschaft seines Betriebes mitwirken?

Gerald Becker, Meissen
„Spieler, die für das laufende Spieljahr Spielberechtigung erhalten haben und am Spielbetrieb des DFV der DDR teilnehmen, sind für den organisierten Freizeit- und Erholungssport nicht spielberechtigt“, ist in der Spielordnung des DFV der DDR (§ 14, Ziffer 3) festgelegt.

27. robotron-Cup an Erfurt

Der 27. Fußballpokal des Kombinars robotron wurde zwischen dem 28. 4. und 1. 5. in Ferch und Caputh bei Potsdam ausgetragen. Der Potsdamer Ausrichter empfing die robotron-Massensport-Kollektive aus Berlin, Dresden, Erfurt, Halle, Leipzig, Magdeburg und Stralsund. Vor einem Forum wurde die Staffellauslosung durch den DTSB-Kreisvorsitzenden Dietrich Wendorf und Günter Simon (fuwo) vorgenommen. In den Überkreuzvergleichen der beiden Staffeln setzten sich Dresden gegen Stralsund (2:0) und Erfurt gegen Potsdam (0:0, 3:2 – El-

fer) durch. Platz 3 ging schließlich an Potsdam (2:0 gegen Stralsund), und den Cup verteidigte Erfurt (2:0 gegen Dresden). Es war rundum eine gelungene Veranstaltung mit vorzüglicher Unterbringung und Verpflegung, Tage, die allen noch lange in Erinnerung bleiben werden.

R. Besch, BSG robotron Potsdam



Um den Liga-Aufstieg

Seit wann spielt die Liga in zwei Staffeln mit jeweils 18 Mannschaften? Welche Vertretungen nahmen seitdem an der Aufstiegsrunde teil?

Gerhard Reichenow, Eberswalde
Unsere zweithöchste Spielklasse besteht seit der Saison 1984/85 aus zwei Staffeln mit jeweils 18 Mannschaften, aus der die letzten drei absteigen, falls sich durch den Oberliga-Absstieg keine andere Notwendigkeit ergibt. Das waren die Endstände der Aufstiegs Spiele mit den 15 Bezirksmeistern, von denen aus jeder Staffel die ersten beiden Mannschaften aufsteigen:

1983/84: Staffel 1: FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II 7:1 Punkte, 2. BFC Dynamo II 6:2, 3. FC Hansa Rostock II 3:5, 4. Veritas Wittenberge 2:5, 5. MK Sangerhausen 1:7; Staffel 2: 1. FC Rot-Weiß Erfurt II 6:2 Punkte (12:2 Tore), 2. Motor Grimma 6:2 (11:4), 3. Lok Stendal 6:2 (10:4), 4. Motor Ludwigsfelde 2:6, 5. Nord Torgelow 0:8; Staffel 3: 1. FC Carl Zeiss Jena II 8:0, 2. Dynamo Dresden II 4:4 (7:8), 3. FC Karl-Marx-Stadt II 4:4 (9:9), 4. TSG Elsterwerda 3:5, 5. Lok Meiningen 1:7. — 1984/85: Staffel 1: 1. Stahl Hettstedt 5:3, 2. KKW Greifswald 4:4 (7:2), 3. KWO Berlin 4:4 (7:7), 4. Motor Eberswalde 4:4 (6:11), 5. Hydraulik Parchim 3:5; Staffel 2: 1. Lok/Armaturen Prenzlau 6:2, 2. Motor Weimar 5:3 (6:2), 3. Motor Ludwigsfelde 5:3 (6:4), 4. 1. FC Magdeburg II 3:5, 5. Aktivist Espenhain 1:7; Staffel 3: 1. Chemie IW Immenau 5:3 (7:3), 2. Wismut Aue II 5:3 (5:4), 3. Fortschritt Neustadt 4:4, 4. Lok Cottbus 3:5, 5. Fortschritt Weida 3:5. — 1985/86: Staffel 1: 1. Schifffahrt/Hafen Rostock 5:3 (8:4), 2. Stahl Thale 5:3 (6:3), 3. ISG Schwerin 5:3 (5:2), 4. Motor Eberswalde 3:5, 5. KWO Berlin 2:6; Staffel 2: 1. Motor Ludwigsfelde 6:2 (14:4), 2. Motor Schönebeck 6:2 (11:2), 3. Robotron Sömmerda 6:2 (7:5), 4. 1. FC Lok Leipzig II 1:7, 5. TSG Neustrelitz 1:7; Staffel 3: 1. Kall Werra Tiefenort 7:1, 2. Chemie W.-P.-Stadt Guben 6:2, 3. Aufbau Krumhermersdorf 3:5, 4. TSG Grützditz 2:6, 5. Jenaer Glaswerk 2:6. — 1986/87: 1. Stahl Thale 7:1, 2. FC Hansa Rostock II 6:2, 3. KWO Berlin 4:4, 4. Motor Eberswalde 3:5, 5. Motor Schwerin 6:8; Staffel 2: 1. Lok Stendal 6:2, 2. Robotron Sömmerda 5:3 (7:4), 3. Aktivist Borna 5:3 (6:4), 4. Chemie Velten 3:5, 5. Motor Süd Neubrandenburg 1:7; Staffel 3: 1. Fortschritt Weida 8:0, 2. Aktivist Brieske-Senftenberg 5:3, 3. TSG Grätz 4:4, 4. Lok Meiningen 2:6, 5. Motor FH Karl-Marx-Stadt 1:7.

hören, wie es in der Losung zum FDJ-Aufgebot heißt, daß wir ihn mit unseren Taten stärken und schützen, werden die FDJler der Hauptstadt in einer „Friedenswoche der Berliner Jugend“ anlässlich des „Internationalen Treffens für kernwaffenfreie Zonen“ vom 15. bis 22. Juni nachdrücklich und vor aller Welt beweisen.

Öffentlich wird die Jugend in der „Stadt des Friedens“ Berlin demonstrieren, daß die Friedenspolitik der SED ganz und gar den Interessen der jungen Generation entspricht. Diese Friedenswoche ist Teil der Weltkampagne des Weltbundes der Demokratischen Jugend und des Internationalen Studentenbundes gegen Nuklearwaffen. Während der Veranstaltungen treten wir ein für Frieden, Frieden und nochmals Frieden!



Eberhard Aurich, 1. Sekretär des FDJ-Zentralrates, auf einer Parteiaktivtagung zur Verwirklichung der Jugendpolitik des XI. Parteitages in Berlin

In Berlin gelobte 1949 die Freie Deutsche Jugend unserer Republik während des Fackelzuges die Treue. Hier in Berlin kämpfte sie vor 35 Jahren gegen die Konterrevolutionäre, die gegen die Macht der Arbeiter und Bauern putschten. Hier in Berlin verteidigte sie im August des Jahres 1961 das sozialistische Vaterland.

Daß diesem Staat unsere Liebe, unsere Treue und unsere Tat ge-

Letzte Meldung:

Italien für Olympia qualifiziert

Island—Italien 0:3 (0:2)

Abschlußabend Europagruppe B

Es spielten: Niederlande—DDR 0:1, Italien—Portugal 1:0, Portugal—Niederlande 1:1, DDR—Italien 0:0, Italien—Island 2:0, Portugal—DDR 0:0, Island gegen Niederlande 2:2, Island—DDR 2:0, DDR—Niederlande 4:2, Portugal—Island 2:1, Italien—DDR 1:1, Portugal—Italien 0:0, Niederlande—Italien 0:1, Niederlande—Portugal 0:0, DDR—Portugal 3:0, Italien—Niederlande 3:0, Niederlande gegen Island 1:0, DDR—Island 3:0, Island—Portugal 0:1, Island—Italien 0:3.
Italien 8 5 3 — 11:1 13:3
DDR 8 4 3 1 12:5 11:5
Portugal 8 2 4 2 4:6 8:8
Niederlande 8 1 2 5 6:12 5:11
Island 8 1 1 6 5:14 3:13





Tore entschieden über Titelgewinn und Abstieg

- Berliner FC Dynamo-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1:0 (1:0)
- FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Union Berlin 2:3 (1:1)
- Hallescher FC Chemie-Stahl Brandenburg 2:1 (2:0)
- Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena 3:1 (1:0)
- FC Hansa Rostock-Stahl Riesa 2:2 (1:0)
- 1. FC Lok Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt 3:1 (2:1)
- 1. FC Magdeburg-Wismut Aue 0:1 (0:0)

● Die Kugel ist ausgerollt. Nichts geht mehr. Alles ist entschieden. In einer an Spannung und Dramatik kaum zu überbietenden Saison (über ihre Qualität werden wir noch die entsprechenden Aussagen machen) verabschiedeten sich beide Spitzenreiter mit Siegen. Ergo: Bei Punktgleichheit entschied Titelverteidiger Dynamo (+29) dank des besseren Torverhältnisses gegenüber Vizemeister 1. FC Lok (+21) die 38. DDR-Meisterschaft für sich! Der 10. Titel in Folge ist europäische Bestmarke (siehe fuwo-Thema, S. 16) – eine Dauerstabilität, die Respekt abnötigt. fuwo gratuliert!

● Eine unglaubliche Dramatisierung brachte der Kampf um den Klassenerhalt. Wismut, seit '51/'52 im Oberhaus und nie abgestiegen, rettete sich dank der eigenen Leistungen (1:0 beim 1. FCM). Damit waren die „Veilchen“ am besten beraten. Schon ein 0:1 hätte sie zweitklassig gemacht, da der 1. FC Union förmlich vor dem letzten Uhrzeigertick beim FCK 3:2 siegte und dem sechsten Abstieg entging. Er erzielte nach '77/'78 zum zweitenmal den FC Vorwärts, ausgerechnet in jenem Berliner Stadion, in dem er einst sechs Titel gewann. Bitterer Reis!

● Die Saison '87/'88 ist Geschichte – die 39. beginnt im August!



Das ist jener Union-Spieler, der die Dramatik des Abstiegskampfes mit seinem dritten Tor beim FCK auf die Spitze trieb: Maek. Bei diesem Kopfballduell steigt er genauso hoch wie Glowatzky. Links Richter, Schoknecht. Im Porträt: Andreas Thom, Torschützenkönig und fuwo-Punktwertungssieger.



Fotos: Wagner, Archiv

Fakten und Zahlen

- Zuschauer: 59 800 (8 543 ☉). Gesamtresonanz: 1 714 300 (9 419 ☉); im Vorjahr: 1 656 750 (9 103 ☉), also 57 550 Besucher mehr.
- Tore: 22 (3,14 ☉). Gesamttrefferzahl: 524 (2,88 ☉); im Vorjahr: 468 (2,57 ☉), also 56 mehr.
- Zum erstmalig Torschützen: Scholz (1. FC Lok/der 11. seiner Mannschaft), V. Schmidt (Wismut/der 14.), Steinmann (FCK/der 13.), Weinrich und Maek (beide 1. FC Union/der 10. und 11.).
- Zum erstmalig eingesetzt: Gajewski (FCV/der 26. im Aufgebot). Insgesamt wurden 323 Akteure aufgeboden.
- Zum erstmalig gefehlt: Heun (Erfurt). Nur noch 23 Spieler bestritten alle 26 Meisterschaftsbegegnungen.
- Verwarnungen: 17 (Gesamt: 510) an Lange (Brandenburg), Stahmann, Schuster (beide 1. FCM), Hecker, Münch (beide Wismut), Richter, Fankhänel, Seifert, Birner (alle FCK), Enge, Maek, Weinrich (alle 1. FC Union), Schünz (FC Hansa), Müller, Hennig (beide Riesa), Ernst (BFC) und Roth (FCV).
- Zum drittenmal „Gelb“ sahen in der letzten Runde Lange, Enge und Roth.
- Riesa vermochte beim FC Hansa noch nie zu gewinnen. Die Heimbilanz der Rostocker gegen Stahl lautet: 7 Siege, 6 Unentschieden, 24 : 9 Tore, 20 : 6 Punkte.
- Erfurt gewann beim 1. FC Lok zuletzt am 8. März 1986 mit 2:0 nach Toren von K. Schröder und Romstedt. Danach holten die Probsteider 6 Siege, 2 Unentschieden, 21 : 7 Tore und 14 : 2 Punkte gegen die Thüringer.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	☉
1. Thom (BFC Dynamo)	169	26	6,5
2. Heyne (1. FCM)	157	26	6,04
3. Rohde (BFC Dynamo)	152	26	5,84
4. Müller (1. FC Lok)	150	26	5,77
Zimmer (Brandenburg)	150	26	5,77
6. Rudwaleit (BFC Dynamo)	149	26	5,73
7. Stahmann (1. FCM)	146	25	5,84
8. Ernst (BFC Dynamo)	144	25	5,76
9. Bräutigam (FC Carl Zeiss)	144	26	5,54
10. März (FC Hansa)	143	25	5,72
11. Radtke (HFC Chemie)	143	26	5,5
12. Boden (Stahl Riesa)	142	26	5,46
13. Weißflog (Wismut Aue)	141	25	5,64
14. Teuber (Dynamo Dresden)	141	26	5,42
15. Ringk (Brandenburg)	140	26	5,38
Härtel (HFC Chemie)	140	26	5,38
17. Stübner (Dynamo Dresden)	139	24	5,79
18. Schmidt (Wismut Aue)	138	26	5,31
19. Seier (1. FC Union)	137	25	5,48
20. Marshall (1. FC Lok)	136	25	5,44
21. Machold (HFC Chemie)	136	26	5,23
22. Hornik (FC Rot-Weiß)	135	26	5,19

Torschützenliste

	Gesamt	davon	Strasstoße	H-Spiele	A-Spiele	Spiele
1. Thom (BFC Dynamo)	20	—	11	9	26	
2. Heun (FC Rot-Weiß)	15	2	13	2	25	
3. Pfahl (Stahl Riesa) +2	13	2	8	5	24	
4. Seier (1. FC Union) +1	12	1	5	7	24	
5. Ernst (BFC Dynamo)	12	1	6	6	25	
Richter (FCK)	12	—	10	2	25	
7. Doll (BFC Dynamo)	11	—	4	7	23	
8. Wuckel (1. FCM)	10	—	6	4	21	
9. Gütschow (Dynamo Dresden)	9	—	5	4	21	
10. Schnürer (FC Vorwärts)	9	—	7	2	23	
11. Jeske (Stahl Brandenburg)	9	—	6	3	26	
Glowatzky (FCK)	9	—	7	2	26	
13. Sammer (Dynamo Dresden)	8	—	6	2	19	
Röhrich (FC Hansa)	8	—	7	1	19	
15. Janotta (Stahl Brandenburg) +1	8	—	3	5	22	
16. Raab (FC Carl Zeiss)	8	—	6	2	24	
17. Marshall (1. FC Lok) +1	8	—	6	2	25	

	Sp.					Tore	Pkt.	Heimspiele					Tore	Pkt.	Auswärtsspiele					Tore	Pkt.
	g.	u.	v.	+	-			Sp.	g.	u.	v.	+			-	Sp.	g.	u.	v.		
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	26	15	7	4	59:30	+29	37:15	13	10	1	2	32:13	21:5	13	5	6	2	27:17	16:10		
2. 1. FC Lok Leipzig (P/2.)	26	14	9	3	42:21	+21	37:15	13	10	3	—	25:7	23:3	13	4	6	3	17:14	14:12		
3. Dynamo Dresden (3.)	26	12	9	5	47:24	+23	33:19	13	9	4	—	30:6	22:4	13	3	5	5	17:18	11:15		
4. Stahl Brandenburg (4.)	26	12	5	9	44:37	+7	29:23	13	11	2	—	31:11	24:2	13	1	3	9	13:26	5:21		
5. Hallescher FC Chemie (N/8.)	26	7	12	7	33:33	±0	26:26	13	4	8	1	16:11	16:10	13	3	4	6	17:22	10:16		
6. FC Carl Zeiss Jena (5.)	26	8	10	8	28:29	-1	26:26	13	6	4	3	18:12	16:10	13	2	6	5	10:17	10:16		
7. 1. FC Magdeburg (6.)	26	9	7	10	34:33	+1	25:27	13	9	3	1	25:9	21:5	13	—	4	9	9:24	4:22		
8. FC Karl-Marx-Stadt (7.)	26	8	9	9	40:45	-5	25:27	13	6	5	2	31:21	17:9	13	2	4	7	9:24	3:18		
9. FC Hansa Rostock (N/9.)	26	7	9	10	42:49	-7	23:29	13	6	5	2	30:20	17:9	13	1	4	8	12:29	6:20		
10. Wismut Aue (12.)	26	8	7	11	24:34	-10	23:29	13	5	5	3	12:12	15:11	13	3	2	8	12:22	3:18		
11. 1. FC Union Berlin (13.)	26	7	8	11	35:54	-19	22:30	13	5	5	3	17:22	15:11	13	2	3	8	18:32	7:19		
12. FC Rot-Weiß Erfurt (10.)	26	8	5	13	40:49	-9	21:31	13	8	3	2	28:14	19:7	13	—	2	11	12:35	2:24		
13. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (11.)	26	6	9	11	33:43	-10	21:31	13	6	5	2	24:13	17:9	13	—	4	9	9:30	4:22		
14. Stahl Riesa (14.)	26	3	10	13	23:43	-20	16:36	13	2	5	6	15:19	9:17	13	1	5	7	8:24	7:19		

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Jubelstimmung nach dem zehnten Titelgewinn in Folge



Es ist geschafft!

Spieler, Trainer und Funktionäre der Meistermannschaft des BFC Dynamo stellten sich nach dem erneuten Titelgewinn den Fotografen. Glückwunsch! Im Bild unten übermittelt Prof. Dr. Günter Erbach, Präsident des DFV der DDR, seine Anerkennung an den BFC-Klubvorsitzenden Manfred Kirste. Am Sonnabend steht für die Berliner der letzte Saison-Höhepunkt auf dem Programm: FDGB-Pokalfinale gegen Jena!

Fotos: Schlage (2)

Berliner FC Dynamo 1 (1)
FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0

Ein Tor – zwei Welten

Von Jürgen Nöldner

BFC (weiß-weinrot):

Rudwaleit 6
Rohde 7
Reich 5
B. Schulz 5
Ernst 5

Trainer: Bogs

Küller 5
Küttner 5
Thom 5

Ksienzyk 4
M. Schulz 4
Doll 4

Duckert 5
Vogel 5
Roth 5

Schnürer 5
Bennert 6
Sauer 5
Haase 6
Wienhold 5

K. Schulz 4
Fischer 4
Schneider 6

FCV (rot-gelb):

Trainer: Reichelt

Auswechslungen: BFC: Pastor 3 (ab 60. für M. Schulz), Grether 1 (ab 84. für Doll); FCV: Gajewski 3 (ab 57. für Fischer), Steinfurth 1 (ab 84. für K. Schulz).
Torschütze: 1:0 Reich (36./Kopfball). — Zuschauer: 7 000, Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Berlin.
Torschüsse: 6:7 (3:4); verschuldete Freistöße: 20:13 (10:9); Eckbälle: 4:2 (3:0); Chancen: 5:8 (3:5); Abseits: 3:5 (3:3); Verwarnungen: Roth und Ernst (wegen Foulspiels); Wetter: bedeckter Himmel, warm.
Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Gera), Habermann (Sömmerda), Ziller (Königsbrück). In einem sehr fahlen Treffen hätte der Unparteiische mit seinen aufmerksamsten Assistenten keine Mühe. Thom hätte allerdings „Gelb“ nach absichtlichem Handspiel sehen müssen (20.), wie auch Duckert nach Festhalten (21.).

Was ist schon ein Tor in einer langen Saison? Es kann alles, aber auch alles bedeuten. In Berlin brachte es zwei Welten: den Jubel des alten und neuen Champions und die tiefe Bitterkeit des Absteigers FC Vorwärts. Der Zugzwang bestand für beide Mannschaften vor dem Anpfiff. Beim Sieg für den BFC brauchte kein Blick nach Leipzig folgen, bei einem Unentschieden blieb der FCV in der Oberliga! Reichs Kopfball – anscheinend hatten die Rot-Gelben nicht das Pokalspiel des BFC gegen Hansa vor Augen, ansonsten wäre man auf eine Tor-Dublette besser vorbereitet gewesen – ließ die Waage zugunsten der Hauptstadt ausschlagen. Im Spielverlauf selbst konnten dagegen keine Unterschiede registriert werden.

Der Titelverteidiger wandte erneut die Taktik aus der erfolgreichen Partie gegen die Dresdner an, als Sicherung erstes Gebot war, „mit einer kontrollierten Offensive der Torerfolg gesucht werden sollte“, meinte Jürgen Bogs. Auch solche taktischen Denkweisen gehören in das Repertoire einer Meistermannschaft, selbst wenn das Spiel dann nicht immer das ansehenswerteste ist, weil einfach zu wenig riskiert und damit zu wenig Torchancen registriert werden. Thom versuchte es zweimal (7., 8.), dann zog es den Dribbelkünstler auch mehr in die Sicherungsgefilde zurück. Doll wurde früh angeschlagen und Ernsts Stär-

ken lagen diesmal mehr im kämpferischen Nachsetzen. So manövrierte sich der Champion in eine ungemütliche Situation hinein, aus der er spielerisch zu selten herausfand (M. Schulz). Aber mit Cleverneß und Stabilität auf den wichtigsten Positionen (Rohde, Rudwaleit) wurde der letzte Stein beim Meisterbau gesetzt.

Daß der Absteiger nicht wie einer aussah, wen wird das beim FCV in den nächsten Tagen noch interessieren? „Spielerisch kann ich der Mannschaft keine Vorwürfe machen. Unsere Hintermannschaft hatte den renommierten BFC-Angriff gut im Griff“, urteilte Gerhard Reichelt. Der FCV versteckte sich nicht, sondern suchte mit offensivem Spiel den doch so alles entscheidenden Punkt zu retten. Auf seiner Seite lagen sogar die klareren Chancen, denn Schnürer kam in Mittelstürmerposition frei in Ballbesitz und verhaspelte sich (7.). Rudwaleit mußte bei Schüssen von Bennert (18.) und Duckert (45.), später wiederum Bennert (53.) und Schnürer (74., 80.) gehörig auf der Hut sein. „Aber was gegen den FCK der Lutz Schnürer noch so gut machte, hier versagten ihm die Nerven“, so noch einmal Gerhard Reichelt.

So blieb Reichs Tor das einzige auf der Anzeigetafel. Ein Tor, das die ganze Gefühlswelt zweier Mannschaften beinhaltete. Was ist ansonsten schon ein einziges Tor?

10. Titel des BFC heißt auch:

Hälfte vom Doppel schon erreicht

Der letzte Schlag eines BFC-Abwehrspielers war kein symbolischer. Weit flog das Leder von Bodo Rudwaleit getreten in die Zuschauerreänge. Es war wohl mehr ein Anerkennungsschlag für die treuesten Besucher. Zuvor konnten alle an den Anzeigetafeln die Sekunden mit ablesen, wie sie bis zum 10. Championat verrannen. Die Fotoreporter hatten sich vorher schon auf Jürgen Bogs, den es in den letzten Minuten wie alle nicht mehr auf der Bank hielt, eingeschossen. Dann quoll die Freude über. Eine Traube in Weinrot für Minuten. Küsse, Umarmungen – die der Spielerfrauen folgten später im Kabinengang –, die Trikots wurden zu Souvenirs für den Fanblock. Erstes Mannschaftsbild. Der Berliner Bär gratulierte in Mannesgröße. Ein „Ableger“ verband die Hände von Andreas Thom und Frank Rohde.

Offizielle Gratulation. Der Präsident unseres Fuß-

ballverbandes, Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport, und Generalsekretär Wolfgang Spitzner überbrachten dem alten und neuen Meister die Glückwünsche. Pokal und Goldmedaillen wird es zu einem späteren Zeitpunkt geben, denn wer wagte schon den Ausgang des Titelrennens exakt vorauszusagen.

Freudenszenen auch in der Kabine. Journalisten halten Meinungen ein, immer wieder unterbrochen von den Jubelrufen der Spieler. Frank Pastor und Thomas Doll – über ihre Musikalität ist nichts be-



kannt – schmetterten mit geliehenen Schallmeinen Erfolgstone unter die Dusche. „Es war wohl unser schwerster Titel, das sagt schon der knappe Ausgang“, meinte Kapitän Frank Rohde. Der „Super-Champion“ ist der lange Bodo, denn in zehn Meistertagen fehlte er schlichtweg nur ein einziges Mal – das sind 259 „Meisterspiele“. „Den Rainer Ernst kann ich doch gar nicht als zehnfachen Meister zählen, denn als Jüngster machte er doch nur ein paar Minuten in noch weniger Spielen mit“, flachste Bodo, der eine Super-Saison hingelegt hat und manchen Zähler für seinen Klub entscheidend mitgewann.

Zwei weitere Zehnfache gibt es aber dennoch. Das wichtige Duo Klubvorsitzender Manfred Kirste – Trainer Jürgen Bogs. „Der erste und nun dieser Jubiläumstitel sind die schönsten und wichtigsten“, Manfred Kirste sprach die Freude aus den Augen, „obwohl ich heute wie wohl selten gezittert habe.“ „Es war ein totales Nervenspiel, von dem wir uns auch nicht frei machen konnten“, die Erregung war bei Jürgen Bogs noch spürbar. Ob der zehnte Titel etwas Besonderes wird? Nun, er ist erst einmal die Hälfte vom Doppel, von dem jeder BFCer in diesen Tagen träumt. Was wird dann erst in der Kabine los sein?

J. N.

1. FC Lok Leipzig	3 (2)
FC Rot-Weiß Erfurt	1 (1)

Die geteilte Gefühlswelt

Von
Günter Simon

1. FC Lok (blau-gelb):
 Müller 5
 Zötzsche 6
 Kracht 5
 Bredow 6
 Litzke 6
 Kreer 6
 Scholz 7
 Hobsch 5

FC Rot-Weiß (weiß-rot):
 Schmidt 3
 Döring 4
 Böhner 6
 Sänger 6
 Oevermann 5
 Romstedt 4
 Ettrichrätz 4
 Bertram 5

Auswechslungen: 1. FC Lok: Kühn 4 (ab 69. für Hobsch), Weidemann 1 (ab 81. für Bredow); FC Rot-Weiß: Busse 2 (ab 46. für Schmidt), Becker 2 (ab 72. für Ettrichrätz).

Torfolge: 1 : 0 Scholz (19.), 1 : 1 Böhner (40./Kopfbal), 2 : 1 Litzke (43./14-Meter-Volleyschuß), 3 : 1 Marschall (67.). — **Zuschauer:** 10 000, Bruno-Plache-Stadion, Leipzig.

Torschüsse: 14 : 6 (7 : 5); **verschuldete Freistöße:** 13 : 20 (8 : 8); **Eckbälle:** 10 : 6 (9 : 3); **Chancen:** 8 : 3 (5 : 2); **Abseits:** 5 : 2 (2 : 2); **Verwarnungen:** keine; **Wetter:** hochsommerlich warm, dick bewölkt, heftiger Wind. **Schiedsrichterkollektiv:** Dr. K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), M. Müller (Gera). Trotz der Bedeutung eine hochanständig, fair geführte Partie mit lediglich jeweils einer Ermahnung (1) für beide Seiten. Beide Linienrichter mit Problemen bei Abseitsituationen, ohne daß Ernsthaftes daraus entstand.

Natürlich braucht ein Vizemeister die Öffentlichkeit nicht zu scheuen. Er ist wer! Selbst wenn er mehr wollte, mehr möglich und der erste Titelgewinn (vor der 26. Runde) durchaus machbar war.

Gegen Erfurt ließ sich nicht mehr korrigieren, was in 25 vorausgegangenen Auseinandersetzungen verabsäumt worden war. Wie sollte gegen die abstiegsbedrohten Rot-Weißen ein zweistelliger Kantersieg her, wo das bisherige Toremaximum 5 : 0 (gegen Rostock) lautete? „Ich bin kein Illusionist. Doch erfolgreich und gut wollten wir auch gegen Erfurt spielen und mit unserer Chance liebäugeln“, so Hans-Ulrich Thomale.

Lok hielt sich daran. Da offerierten Bredow und Scholz Tempoattacken, daß den Gästen (Hornik, Romstedt, Ettrichrätz, Busse) Hören und Sehen verging. Verblüffend leicht spielten sich die Blau-Gelben aus Spielerballungen auf engstem Raum heraus. Ihr Rhythmuswechsel brauchte mitunter seine Zeit, doch dann erfolgte er ebenso vehement. Lange Dribblings, Doppelpässe, Sprinteinlagen — mit der Thomale-Elf war nicht zu spaßen. Und sie hatte bei einem Blick auf Ecken-, Torschuß- und Chancenverhältnis durchaus ein Resultat vor sich, das zwar nicht mehr zum eigenen Titelgewinn, wohl aber für einen Erfurter Abstieg gereicht hätte.

Mit seiner geradezu katastrophalen Auswärtschwäche (2 : 24 Punkte und darin ausgerechnet ein 3 : 3 beim BFC!) mußte der FC Rot-Weiß einfach mit dem Feuer spielen. Bühners vorübergehender Ausgleich war zum einen Wasser auf die Taktikmühlen (Zeitverschleppen, langes Ballhalten, Rückpässe, kein Risiko) und zum anderen für das strategische Vorhaben, alles auf die Spekulation (lies knappe Niederlage) zu setzen. „Mehrere Spieler hatten tüchtig mit ihren Nerven zu tun. Wir wirkten insgesamt nicht gelöst genug. Wichtig war, über die Situation in den anderen Stadien immer informiert gewesen zu sein“, resümierte Rot-Weiß-Trainer Manfred Pfeifer.

Wie es hätte kommen können, ist im Fußball immer Schall und Rauch. Wer will schon sagen, daß Erfurt mit einer möglichen Führung durch Demme (14./scheiterte zweimal an Müller und Zötzsche) ruhiger, beherrschter aufgetrumpft hätte? In der Rot-Weiß-Elf steckte zwar die Cleverheit von Sänger und die Vitalität von Bühner in der Abwehr, auch Oevermanns Aufmerksamkeit, aber homogen und widerstandsfähig über die volle Distanz erwiesen sich die Blumenstädter nicht.

Unterkühlte Lok-Freude, überglückliche Rot-Weiße — so eng liegt das beieinander, wenn die Ansprüche so weit auseinanderklaffen...



Aufopferungsvoller Einsatz des FCV-Abwehrspielers Roth, der den Ball vor Doll wegschlägt. Im Hintergrund Sauer. Foto: Schlage



Bertram vom FC Rot-Weiß Erfurt setzt sich gegen Lok-Stürmer Hobsch energisch ein. Dritter im Bunde ist Marschall.



Manfred Zapf, stellvertretender Generalsekretär des DFV, beglückwünscht Zötzsche, Liebers, Bredow zum Vizemeister. Fotos (2): Thonfeld

● Dreifacher „Vize“:

Eine Lok-Pflichtübung

Bei Henning Frenzel (56 A-Einsätze) war der Wunsch der Vater des Gedankens: „Wir spielen unentschieden, der BFC verliert!“ Grau, alter Freund, ist alle Theorie...

Die letzten 90 Minuten wurden in Probstheida auch äußerlich garniert. Glückwunsch für Ronald Kreers 300. Spiel im Lok-Dreß. Souvenirbälle flogen in das Publikum. In der Halbzeitpause hatte Rundfunkreporter Walter Weitz (Sender Leipzig) mit Frank Baum, Wolfgang Altmann und Andreas Bornschein Lok-Kämpen am Mikrophon. „Bis zuletzt um den Titel spielen und kämpfen“, war ihr Tenor. In der Tat, die Messestädter absolvierten ein reizvolles Pflichtprogramm, aber alle Übungen waren halt nur vizierteif.

Chefverbandstrainer Manfred Zapf überbrachte die Glückwünsche des Präsidiums des DFV der DDR. „Platz 2 war hochverdient“, so Zapf. Wo Lok der Schuh drückt, nahm er zur Kenntnis. „Um international im-EC gut abzuschneiden, benötigen wir noch einen erstklassigen Mittelfeldspieler und einen Stürmer“, machte Thomale aus seinem Herzen keine Mördergrube. Dafür ist Lok auch bereit, einen überzähligen guten Abwehrspieler nicht auf der Bank schmoren zu lassen, sondern zu einem anderen Klub abzugeben.

Ein Saisonende '87/88 mit dem Blick auf die Zukunft! —gs—

● Für den FCV gab es:

Die Minuten der Qual

Abpiff und fragende Blicke der Frankfurter in Richtung Trainerbank. Mit Aues Ergebnis zerbrach die erste Hoffnung, dann begannen die Minuten der Qual. In sich gesunken hockten die Rot-Gelben auf dem Rasen. Kapitän Lothar Hause hielt sich die Ohren zu. Lutz Schnürer konnte seine vergebene Riesenchance noch immer nicht fassen. Mannschaftsleiter Gerd Schuth erlebte dann die bitterste Sekunde mit dem Radio am Ohr — Tor in Karl-Marx-Stadt für den 1. FC Union! Die Fußball-Welt schien für die Frankfurter nicht mehr in Ordnung. „Das ist bitter, wenn man hier so gespielt hat.“ Mehr als Trost konnten die Worte von BFC-Coach Jürgen Bogs nicht sein.

Der Gang in die Kabine war wohl der schwerste in dieser Saison. Kein Wort fiel. Gedankenverloren ließ wohl jeder noch einmal das Jahr Revue passieren, suchte den fehlenden Punkt oder die Tore. Karl-Heinz Wienhold, dessen Abschied mit seinem 222. Spiel ein anderer sein sollte, fand als erster die Worte für die Journalisten. Müde, enttäuscht gingen seine Mitspieler unter die Dusche. Und wer konnte da auch manche Träne bei hartgesottene Burschen nicht verstehen. „Männer, die Fußball-Welt geht weiter“ — Trainer Gerhard Reichelt wußte dennoch um die Bitterkeit dieser Stunde für den sechsfachen Ex-Meister nach dem zweiten Abstieg. Auf Wiedersehen, FC Vorwärts! Hoffentlich in einem Jahr. J. N.

● Erfurter Ängste:

Nur nicht „eingehen“

Kapitän Carsten Sänger lag mit seinem „Sportecho“-Vorschau-Tip richtig, daß Union beim FCK gewinnt, einer der Verlierer (Aue, FCV, Erfurt) folgerichtig der Absteiger sein wird. „Es ist kaum zu fassen, wie sich die Dinge zuspitzen“, brachte der Libero mit Auswahlerfahrung über die Lippen, gestrebt und heilfroh zugleich.

Sichtlich erleichtert umarmte Jürgen Heun („Gelb“sperre) seine Mannschaftskameraden in der Kabine. Ausgerechnet im letzten, bedeutungsvollen Match war „Kimme“, mit 309 Oberliga-Spielen, 102 Toren (davon 15 in dieser Saison!) das Rot-Weiß-„Denkmal“ par excellence, zum Zuschauen verurteilt. Erst saß er bei den Junioren auf der Zuschauerbank, dann vor der Mattscheibe an den Pressetischen. „Es war schlimm, nichts tun zu können, aber zum Glück reichte es“, machte er seiner Erleichterung nach dem Abpiff Luft. Ans Aufhören wird der 30jährige sicherlich noch nicht denken! Nun erst recht nicht.

Zweimal, '69/70 bis '70/71 (gemeinsam mit Kurt Holke) und '76/77 bis '77/78 wirkte Erfurts Trainer Manfred Pfeifer bei Lok auf der Trainerbank. „Im Plache-Stadion abzusteigen, daran dachte ich nie“, so der 54jährige. Doch er scheute sich auch nicht, von seinem „härtesten Trainerjahr in der höchsten Spielklasse“ zu sprechen. Härte gegen sich selbst — viele Rot-Weiße sollten darüber nachdenken... —gs—



FC Karl-Marx-Stadt 2 (1)
1. FC Union Berlin 3 (1)

Von Strohalm, Seil und Balken

Von
Andreas Baingo

FCK (blau-blau/weiß): Trainer: Werner

Hiemann 5
Bähringer 4
Fankhänel 4
Steinmann 4
Ziffert 4
Seifert 4
Glowatzky 5
Illing 4
Wienhold 4
Richter 4

Un glaube 6
Adamczewski 5
Morack 6
Enge 6
Seier 8
R. Probst 5
Maek 7
Hirsch 6
Schoknecht 5

1. FC Union (rot-weiß): Trainer: Heine

Auswechslungen: FCK: Persigehl 2 (ab 73. für Richter), Laudely 1 (ab 89. für Birner); 1. FC Union: Placzek 3 (ab 72. für R. Probst), Weinrich 2 (ab 72. für Adamczewski).

Torfolge: 1:0 Illing (7.), 1:1 Seier (14.), 2:1 Steinmann (68./Freistoß), 2:2 Weirich (73.), 2:3 Maek (90.). — Zuschauer: 6 800, Dr.-Kurt-Fischer-Stadion, Karl-Marx-Stadt.

Torschüsse: 12:19 (5:8); verschuldete Freistöße: 33:31 (18:14); Eckbälle: 6:8 (4:1); Chancen: 7:14 (4:6); Abseits: 1:0 (0:0); Verwarnungen: Richter, Fankhänel (beide wegen Reklamierens), Seifert, Birner sowie Enge, Maek und Weirich (alle wegen Tretnens); Wetter: überwiegend sonnig.

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Pechel (Radebeul), Sather (Grimma). Der Referee unterband von Anfang an jede Kleinigkeit. Er tat gut daran, wenigstens so die Freistoßquote in die Höhe zu schießen. Bei der Brisanz dieser Partie aber kein Wunder. Selbst in der hektischen Atmosphäre behielt das Trio stets die Übersicht und war um Ruhe und Linie bemüht.

Manches Spiel erklärte sich in dieser Saison für die Unioner von selbst. Am meisten natürlich das letzte, das entscheidende, das, bei dem es darauf ankam. „Normalerweise werden aber die Küken schon im Herbst gezählt. Verlorenen Boden kann man nur mit größter Anstrengung wieder wettmachen“, bekannte „Binges“ Müller, der Stratege früherer Jahre, vor dieser hochdramatischen Partie.

Natürlich waren die Erfolgsaussichten sehr gering für die Gäste. Trieloff, Hendl und Reinhold gesperrt, dadurch die Abwehr erneut umformiert. Dazu auch noch ein Gegentor gleich in der Anfangsphase... Schon der Strohalm, an dem die Rettung hängen sollte, drohte im Anfangswirbel der Karl-Marx-Städter in bodenlose Tiefen zu sinken.

Aber die Unioner ließen sich nicht ins Bockshorn jagen. Immer wieder Seier kurbelte die Aktionen an — hatte beim Ausgleich das Glück des Tüchtigen, als ihn Illing anschoß —, befand sich an allen Brennpunkten. Maek zog es mit zunehmender Spielzeit immer stärker in die Spitze. Die drei Stürmer wuchsen hier und da über sich hinaus. Morack verwies gegen Richter auf viele gute Szenen.

In der Summe eine Leistung, die Karsten Heine so bezeichnete: „Im Spiel ‚Alles oder nichts‘ hat-

ten wir durch die bravouröse Unterstützung der mitgereisten Fans fast Heimvorteil. Im Bemühen, den FCK ständig unter Druck zu setzen, spielten wir nicht immer mit der erforderlichen Genauigkeit. Doch die erneute kämpferische Steigerung hatte ich nicht mehr für möglich gehalten.“ Trotzdem wurde es ein Tanz auf dem Seil.

Kalt abserieren lassen wollte sich der FCK natürlich nicht. Obwohl es am Einsatzwillen auch dem Gastgeber nicht mangelte, mußte Heinz Werner feststellen: „Einen anderen Abgang habe ich mir hier schon gewünscht. Aber die Spannkraft war nicht sehr groß. Die Unioner waren mit mehr Hingabe bei der Sache und erspielten sich auch die weit größere Anzahl reeller Chancen.“

Um ein Haar wäre den Gästen aber gerade das schlechte Ausnutzen dieser vielen Möglichkeiten übel aufgestoßen. „Ich habe schon gedacht, jetzt ist alles zu Ende“, meinte Olaf Hirsch, als er kurz nach dem 2:2 aus Nahdistanz den Ball haushoch über das Tor jagte. Doch zu guter Letzt wurde aus dem Strohalm, wurde auch aus dem Seil noch ein Balken, der die Spieler zwar spät, aber gerade noch rechtzeitig über den Abgrund balancieren ließ.

Danach überschlug sich alles im riesigen Freudentaumel...

1. FC Magdeburg 0
Wismut Aue 1 (0)

Mäßig war noch geprahlt

Von
Manfred Binkowski

1. FCM (blau-weiß): Trainer: Streich

Heyne 5
Stahmann 5
Siersleben 4
Schuster 4
Schöbler 4
Bonan 4
Minkwitz 3
Dobritz 3
Landrath 3
Wuckel 4
Losert 3

Bauer 5
Konik 4
Hecker 4
Krauß 5
Köhler 5
V. Schmidt 5
Weißflög 5
Einsiedel 4
Mothes 5
Weiß 5
Münch 5

Wismut (weiß-rosa): Trainer: Escher

Auswechslungen: 1. FCM: Halata 3 (ab 55. für Dobritz), Niedziella 4 (ab 70. für Losert); Wismut: Langer 3 (ab 72. für Einsiedel), Balck 2 (ab 80. für Hecker).

Torschütze: 0:1 Schmidt (73. abgefälschter Freistoß). — Zuschauer: 4 000, Ernst-Grube-Stadion, Magdeburg.

Torschüsse: 15:4 (4:3); verschuldete Freistöße: 18:24 (10:10); Eckbälle: 5:2 (0:1); Chancen: 4:0 (0:0); Abseits: 1:7 (1:5); Verwarnungen: Stahmann (wegen Meckerns), Schuster (wegen wiederholten Foulspiels) sowie Hecker (wegen Meckerns) und Münch (wegen Foulspiels); Wetter: warm, windig, Sonnenschein, zunehmende Bewölkung mit vereinzelt Regenschauern

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Supp (Meinungen), Gläser (Breitungen). Es hatte zum Saisonabschluss mit der Leitung dieser immer im Rahmen bleibenden Partie keinerlei Probleme. So konnte Henning lange Zeit recht großzügig amtierend. Ein guter Schiedsrichter muß aber auch öfter mal weghören können!

Mit ziemlich gemischten Gefühlen schied der 1. FCM aus der Saison 1987/88. Er hat zu guter Letzt nun auch noch seinen Heimnimbus eingebüßt und bei katastrophalen 4:22-Auswärtsspielen die schlechteste Punktausbeute seit 1970 zu verzeichnen. Zuletzt wurden die Anhänger förmlich aus dem Ernst-Grube-Stadion vergraut. Nach dem vorangegangenen 1:1 gegen Absteiger Stahl Riesa erlebten am Sonnabend 4 000 (eine schmeichelhafte Zahl) mit der ersten Heimmiederlage den absoluten Tiefpunkt!

Große Variationsmöglichkeiten hatte Joachim Streich zum Ausklang seines dritten Trainerjahres an der Elbe nicht. Wittke und Cebulla sind verletzt, der schon zuletzt formschwache Halata hat die Saison offensichtlich von sich aus vorzeitig beendet. So wurde auf den 21jährigen Jörg Dobritz und Juniorenauswahlspieler Nico Niedziella, der zuvor schon eine Halbzeit bei den Junioren mitgewirkt hatte, zurückgegriffen. Diese Situation stellte sich dann auch auf dem Spielfeld dar: ein konfuses Spieleraufgebot, das bei allem Bemühen von Stahmann und gelegentlich auch von Bonan keinerlei Bindung fand, mehr als eine Halbzeit lang überhaupt keine Durchschlagskraft erreichte. Nach 61 Minuten der erste Eckball — das allein sagt wohl schon genug. „In einigen

Köpfen hat es offensichtlich an der notwendigen Klarheit gefehlt“, hörte sich die sichtlich enttäuschte Trainermeinung an. Und auch DFV-Bobachter Klaus Petersdorf, der stellvertretende Generalsekretär, kam nicht umhin, von einem „Spiel mit mäßigem Niveau“ zu sprechen. Die von Stahmann und Wuckel kläglich vergebenen Chancen, wobei auch Weißflög einige Male gut reagierte und der eingewechselte Langer auf der Linie rettete, rundeten das Bild nur noch ab.

Der Wismut-Elf kann man keinen Vorwurf machen. Sie wollte und mußte sich erst einmal den einen zum Klassenerhalt notwendigen Punkt sichern. Und das bedeutete zuallererst eine geschlossene Abwehrleistung, die im Grunde genommen auch geboten wurde. Anfängliche Offensivbemühungen von Krauß, Weiß und Mothes, auch Ansätze von Hecker und Einsiedel — beide machten in der Schlupphase deckungsstärkeren Aktiven Platz — wurden schon bald auf ein Minimum beschränkt. So blieb ein Freistoß von Krauß die einzige Bewährungschance für Heyne (11.), der dann bei Schmidts abgefälschtem 25-Meter-Freistoß schon in der anderen Ecke war und zuschauen mußte, wie das Leder über die Linie trudelte.

Union in der 90. Minute:

Die reinste Maßarbeit

„Als wir Mitte der zweiten Halbzeit soviel Chancen besaßen wie in den vergangenen Spielen zusammen nicht und diese versiebt, dachte ich nicht mehr an eine Wende.“ Karsten Heine gab dies freimütig zu und war um so glücklicher, in der allerletzten von 2 340 Spielminuten mit seiner Elf das schier Unmögliche doch noch geschafft zu haben.

Es war die reinste Maßarbeit, „denn so hatten wir gar keine Zeit mehr für den Ausgleich“, meinte FCK-Trainer Heinz Werner und erkannte an, daß ihm sein ehemaliger Schüler noch ein Schnippen schlug. Der erfahrene Trainer formulierte seinen Eindruck so: „Derjenige wäre ein schlechter Lehrmeister, der betrübt darüber wäre, wenn einer seiner Schüler Erfolg hat. Es ist doch schön, wenn junge Trainer durchs Fegfeuer gehen und mit ihnen nicht leichten Aufgaben wachsen.“

Insofern wurde der weiße Fleck für die Unioner (in Karl-Marx-Stadt gelang zuvor noch kein Sieg!) nicht zu einem schwarzen Punkt in ihrer Klubgeschichte. Zuversicht, Optimismus strahlten zwar vor dem Spiel alle aus, von dem Gerd Struppert sagte: „Für uns ist es ein Endspiel.“ Und die Unioner machten ein Fest daraus. Es wäre zudem bitter gewesen, wenn ausgerechnet 20 Jahre nach dem Pokalgewinn, dem größten Erfolg in der Klubgeschichte, das Abstiegsgespenst die Heimreise mit angetreten hätte.

-90-



Ein Bild, das keines Kommentars bedarf: Spieler und Trainer des 1. FC Union liegen sich nach dem Schlußpfiff beim FCK in den Armen. Foto: Behrendt

Wismut vor der 36. Saison:

Dritte Gratwanderung

Die „Veilchen“ aus dem Erzgebirge sind seit 1951 ununterbrochen in der Oberliga und damit unsere dienstälteste Mannschaft in der höchsten Leistungsklasse. Nach Meistertiteln 1956, 1957 und 1959 sowie vierten Plätzen 1985 und 1987 gehen sie nun im August in ihre 36. Oberligasaison. Eine stolze Bilanz!

Der 36jährige Jürgen Escher, seit 20 Jahren im Löbnitztal, hat nach dem 2:5 von Brandenburg gemeinsam mit seinem langjährigen Mannschaftskameraden Konrad Schaller die Geschicke übernommen — und nicht mehr verloren. 8:2 Punkte brachten noch die Rettung. Das war seine dritte Gratwanderung am Abgrund bis zum letzten Spieltag, „die erste als Trainer, die nervlich noch belastender ist, weil man draußen steht und nichts machen kann“. Es ist wieder gut gegangen. 1974/75 gegen den FC Rot-Weiß Erfurt und 1980/81 gegen den 1. FC Magdeburg (u. a. mit Joachim Streich) wurde jeweils zu guter Letzt zu Hause mit einem 2:1 der rettende Hafen erreicht. Beide Male war aber noch fremde Schützenhilfe durch ein 1:1 zwischen Vorwärts Stralsund und dem FC Hansa Rostock, die dadurch beide abstiegen, sowie durch eine 0:1-Heimmiederlage von Chemie Böhlen gegen den HFC Chemie vonnöten. „Diesmal haben wir es sogar auswärts ganz aus eigener Kraft geschafft und damit einmal mehr den Nachweis für den bergeversetzenden Wismut-Kampfgeist erbracht“, meinte Jürgen Escher.



Das Transistorradio spielte am letzten Tag der Meisterschaft überall auf unseren Plätzen eine gewichtige Rolle. Auch und vor allem die Reservisten des FC Vorwärts verfolgten, was sich da im einzelnen zutrug. Und so reagierten Torhüter Wienhold und Fischer, als der Abstieg feststand. In den Aktionsbildern zwei Tore aus der Schlussrunde. Oben vollendet Brandenburgs Mittelfeldakteur Janotta vor Lorenz und Häußler (beide HFC Chemie) zum 1 : 2, rechts gelingt Wahl vom FC Hansa ein spektakulärer Kopfball zum 1 : 0 gegen Riesa. Fotos: Schläge (2) Thomas, Schulz



Hallescher FC Chemie	2 (2)
Stahl Brandenburg	1 (0)

Dynamo Dresden	3 (1)
FC Carl Zeiss Jena	1 (0)

FC Hansa Rostock	2 (1)
Stahl Riesa	2 (0)

HFC Chemie (weiß-rot/weiß) : Trainer: Trautmann

Häußler 6	Tretschok 6	Karl 6	Rziha 6	Radtke 4
Schülbe 6	Trocha 5			Machold 5
●				
Jeske 4	Janotta 5	Lange 5	Voß 3	Schulz 4
Lindner 6	Demuth 6	Pahlke 5	Ringk 6	Pfahl 5
		Zimmer 5		

Dynamo (schwarz-gelb) : Trainer: Geyer

Diebitz 5	Jähmig 6	Teuber 5	Lieberman 5	Trautmann 5	Stübner 6	Minge 5	Döschner 5	Hauptmann 4	Gütschow 4
●									
Böger 5	Penzel 4	Sträßer 5	Stolz 4	Raab 6	Böser 4	Pittelkow 5	Brütigam 5	Lesser 6	Meixner 6
								Schilling 5	

FC Hansa (weiß-hellblau/weiß) : Trainer: Voigt

Wriedt 4	Wunderlich 6	Jarohs 5	Kunath 5	Lieberman 5	Alms 5	Schlünz 5	Ullrich 5	Babendererde 4	Röhrich 5
●									
Pfahl 5	G. Kerper 4	St. Dünger 1	Maaß 4	Leonhardt 5	Müller 5	F. Dünger 6	Boden 6	Jentzsch 4	Hennig 5
								Kretzschmar 5	

Stahl (blau) : Trainer: Kohl
 Auswechslungen: HFC Chemie: Henschel 3 (ab 69. für Trocha); Stahl: Kubowitz 5 (ab 58. für Voß).
 Torfolge: 1 : 0 Trocha (28./Kopfball), 2 : 0 Schülbe (43.), 2 : 1 Janotta (68.). — Zuschauer: 6 000, Kurt-Wabbel-Stadion, Halle.
 Torschüsse: 12 : 11 (7 : 3); verschuldete Freistöße: 17 : 17 (8 : 8); Eckbälle: 5 : 8 (2 : 4); Chancen: 4 : 3 (3 : 1); Abseits: 1 : 4 (0 : 1); Verwarnung: Lange (wegen Treten); Wetter: bewölkt, windig.
Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Dresden), Prokop (Erfurt), Fleske (Stralsund). Von souveräner Spielleitung konnte leider nicht die Rede sein. Der Dresdner Referee traf Einwurf-Fehlentscheidungen (und steckte einmal dabei sogar Prokop an), übersah zweimal Handspiel, beurteilte einige hart, aber korrekt geführte Zweikämpfe eigenwillig und verabsäumte es, bei einem von Zimmer zur Ecke gelenkten Ball (11., Machold) diese auch anzuzeigen. Zuviel an offensichtlichen Mängeln!

FC Carl Zeiss (weiß-blau) : Trainer: Kurbjuweit
 Auswechslungen: Dynamo: Gerstenberger 2 (ab 61. für Häfner), Mauksch 2 (ab 78. für Hauptmann).
 Torfolge: 1 : 0 Jähmig (6.), 1 : 1 Sträßer (49.), 2 : 1 Minge (59./Kopfball), 3 : 1 Minge (87./Kopfball). — Zuschauer: 13 000, Dynamo-Stadion, Dresden.
 Torschüsse: 9 : 8 (3 : 4); Abseits: 1 : 0 (1 : 0); verschuldete Freistöße: 15 : 8 (6 : 4); Eckbälle: 9 : 3 (6 : 1); Chancen: 7 : 6 (2 : 4); Verwarnungen: keine; Wetter: sonnig, schwül.
Schiedsrichterkollektiv: Haupt (Berlin), Kirschen (Frankfurt/O.), Stenzel (Forst). Angesichts der ungewöhnlichen Temperaturen eine respektable Laufleistung des Referees, der bei der ausgesprochen fairen Gangart beider Mannschaften kein allzu schweres Amtieren hatte. Jederzeit auf der Höhe auch die beiden Assistenten an den Linien.

Stahl (schwarz-rot) : Trainer: Lienemann
 Auswechslungen: FC Hansa: Kruse 2 (ab 71. für Babendererde); Stahl: M. Schulz 4 (ab 15. für St. Dünger), Martick 2 (ab 76. für Hennig).
 Torfolge: 1 : 0 Wahl (62./Kopfball), 1 : 1 Pfahl (56.), 2 : 1 Jarohs (86.), 2 : 2 Pfahl (88.). — Zuschauer: 13 000, Ostseestadion, Rostock.
 Torschüsse: 18 : 10 (8 : 5); verschuldete Freistöße: 17 : 18 (9 : 10); Eckbälle: 7 : 11 (4 : 6); Chancen: 10 : 5 (5 : 2); Abseits: 7 : 2 (3 : 1); Verwarnungen: Schlünz und Müller (beide wegen Foulspiels) sowie Hennig (wegen Festhaltens); Wetter: herrlicher Sonnenschein, sehr drückend.
Schiedsrichterkollektiv: Eßbach (Leipzig), Dr. Mewes (Berlin), Reck (Demmin). Eine gute Leistung des Unparteiischen, dem es beide Mannschaften mit ihrer fairen Einstellung (trotz der drei berechtigten Verwarnungen) nicht sonderlich schwer machten.

Zwei Hallenser hatte der Ehrgeiz gepackt, in Halle nicht zu verlieren: Stahls Trainerduo Peter Kohl/Helmut Wilk. „Spielgefällig, aber ohne Druck im ersten Abschnitt, danach in der Offensive mit ständiger Tempoforcierung klar dominierend“, so ihr Urteil. Brandenburg korrigierte die gravierenden Unterschiede der ersten Halbzeit systematisch: Halles beweglichere Mittelfeldregie mit individuellen Vorzügen, die spiegelbildlichen Kräfte (Häußler, Tretschok, Rziha, Karl) angriffswirksam einzubeziehen. Impulse gleicher Art strahlten später Demuth, Lindner, ohnehin von Beginn an im Rhythmus, Janotta sowie Lange nebst Einwechsler Kubowitz in ihrer neuen Funktion als Spitzen aus. Ungewohnte Rolle dann auch für Ringk im Endspurt. Gemeinsamkeit: das Bemühen um Spielfluß, Doppelpässe, einen technisch akkuraten Stil. Stahls Nachteil am Ende: ohne bewegliche Spitzen, über die der Klub in vielen Angriffshandlungen verfügte (Schülbe). Auch wenn sie bei allgemein schwindender Kraft mehr und mehr dann in der Luft hingen.
DIETER BUCHSPIESS

Noch mehr vergnätzen wollte die Dresdner Mannschaft ihren Anhang offensichtlich nicht. Zwei Antritte von Jähmig, der erste erfolglos, der zweite mit überlegtem Abschluß, brachten Stimmung in das Rund. Die Schwarz-Gelben spielten zumindest phasenweise schon wieder ganz flüssig. Natürlich gab es auch einige Hänger, wohl auch, weil die tropischen Temperaturen des Guten einfach zu viel waren. Um so erfreulicher dann aber, daß Döschner noch die Kraft fand, mit zwei Vorstößen über den linken Flügel die Entscheidung vorzubereiten. Der lange Minge verriet da alte Treffsicherheit.
 Der Pokalfinalist wurde möglicherweise etwas unter Wert geschlagen. „Ein 1 : 2 hätte auch gereicht“, knurrte Jenas Kapitän Jürgen Raab, der aber ob der Leistung seiner Mannschaft, vor allem mit ihren durchdachten Angriffen, keineswegs unzufrieden war. Auch Lothar Kurbjuweit nicht: „Ein gutes Auswärtsspiel, das uns erstaunlich viele Chancen brachte.“ Also: ein versöhnlicher, gutklassiger Abschluß für beide Seiten.
RAINER NACHTIGALL

Riesa verabschiedete sich mit Würde und Anstand aus der Oberliga. Anzuerkennen, wie die Elbestädter einen zweimaligen Rückstand wettmachten und so zum gewiß verdienten Remis kamen. Hansa bestimmte zwar weitgehend die Szene, kam aber erst langsam auf Touren. Auch nach Wahls Führungstreffer zog kein richtiger Schwung in die Aktionen ein. Das Bemühen war den Hanseaten zwar nicht abzuspüren, doch so richtig wollte es einfach nicht mehr rollen, zudem machten die umsichtige Riesaer Deckung (F. Dünger) und Boden mit einigen Paraden noch so manche Chance zunichte. Stahl witterte seine Möglichkeit, versteckte sich nicht. Wie schon zuletzt in Magdeburg spielte man auch diesmal mutig nach vorn und erzielte ja auch prompt zwei Treffer. Daß dabei die Rostocker Deckung mithalf (Pfahl stand zweimal völlig frei, konnte bei seinem zweiten Treffer fünf Meter vor dem Tor den Ball sogar noch annehmen!), steht auf einem anderen Blatt. Der Mut der Gäste, ihre Haut noch einmal so teuer wie möglich zu verkaufen, ist allemal zu loben.
SASCHA STOLZ

VORSCHAU: FINALE IM FDGB-POKAL

Doppel oder Außenseiter-Erfolg?



Der 1. FC Lok Leipzig war Jenas letzte Station auf dem Weg ins Finale. Kapitän Raab (links), von Kracht bedrängt, zählt in diesem dramatischen Duell mit Verlängerung und Elfmeterschießen zu den Besten.
Foto: S. Fromm

Sonnabend, 15.00 Uhr, an traditioneller Stätte – im Berliner Stadion der Weltjugend: Anpfiff zum 37. Finale um den Pokal des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes. Die Paarung: FC Carl Zeiss Jena gegen Berliner FC Dynamo. Das war der Weg der beiden Kontrahenten bis in die Entscheidung: FC Carl Zeiss gegen Funkwerk Köledda 5 : 1, Motor Weimar 3 : 1 nach Verlängerung, Dynamo Dresden II 2 : 1, Dynamo Dresden 4 : 0, Pokalverteidiger 1. FC Lok Leipzig 1 : 1 nach Verlängerung, Elfmeterschießen 3 : 2. BFC Dynamo gegen Chemie PCK Schwedt 7 : 2, Stahl Eisenhüttenstadt 4 : 1, BFC Dynamo II 3 : 2, Fortschritt Bischofswerda 1 : 0, FC Hansa Rostock 4 : 0. Sechsmal bisher in einem Endspiel vertreten, trug Jena viermal den Sieg davon: 1961, 1971/72, 1973/74, 1979/80. BFC-Bilanz: Aus sieben Finals einmal (1959) als erfolgreiche Elf hervorgegangen.

Am Sonnabend zum 10. Mal in Folge als DDR-Meister gekürt, streben die Berliner das begehrte Doppel an. Mit dem Gefühl, bereits für den Cup der Pokalsieger qualifiziert zu sein, ist Jena in der Rolle des leichten Außenseiters eine durchaus gleichwertige Leistung zutrauen. Unabhängig von den Punktergebnissen 87/88, die dagegen sprechen mögen: 0 : 5, 2 : 3. Sie zählen im Pokal nichts.



Er führt die Mannschaft des BFC Dynamo aufs Feld: Kapitän Rohde. Wie einsetzstark der Libero spielt, unterstreicht diese beeindruckende Kopfballabwehr. Kommt er Sonnabend in ähnliche Drucksituationen?
Foto: Berndt

● Dresden und Lok machten Jena Mut

Abwehrstrategie wieder dabei?

Jenas Kapitän Jürgen Raab kam ohne Umschweife auf den Punkt. „Auf dem Weg ins Finale haben wir die zu unserer Spitze zählenden Mannschaften aus Dresden und Leipzig aus dem Rennen geworfen. Warum sollen wir uns danach nicht auch eine solide Chance für das Finale in Berlin ausrechnen?“ Raabs Meinung ist durchaus verständlich. Und sie wird nach der Leistung von Dresden in der gesamten Mannschaft nicht anders sein. Obwohl Peschke wegen einer im Training erlittenen Verletzung nicht spielen konnte, mit Zipfel und Ludwig zwei weitere Stammkräfte in der engeren Abwehr fehlten – an Mut, entschlossen in die Offensive zu gehen, mangelte es den Männern von der Saale in keiner Minute des Spiels.

Freilich, und das übersah Lothar Kurbjuweit schon gar nicht: „Bei

den schnellen Kontern der Dresdener sahen Penzel und auch Röser vielfach recht hilflos aus.“ Bis zum kommenden Sonnabend werden die Jenaer auf dieser oder jener Position sicherlich eine Variante gefunden haben. „Schlecht wäre es für uns natürlich, wenn sich die Prellung von Peschke als so ernsthaft herausstellen sollte, daß er uns nicht zur Verfügung steht. Er würde uns nicht allein als Organisator der Abwehr, sondern auch bei den Standards fehlen“, hob der Jenaer Trainer nochmals hervor.

Im übrigen ist der FC Carl Zeiss darauf eingestellt, in Berlin taktisch so zu spielen, als bestreite er ein Auswärtsspiel. „Ich verrate kein Geheimnis, wenn ich sage, daß wir aus der verstärkten Deckung operieren wollen.“ So Lothar Kurbjuweit noch einmal. Im Punktetreffen gegen den Meister legte Jena bekanntlich eine erste Halbzeit hin, die möglicherweise die beste in dieser Saison war. Vielleicht gelingt eine ähnliche Vorstellung auch im Pokalendspiel.

R. N.

● BFC Dynamo holt den Pokal:

Wenn aller guten Dinge drei sind

Die Fakten belegen es eindeutig. Ausgerechnet in seiner glanzvollen Meisterschaftsserie der neun Titel – klammert man den zehnten bis zum Wochenende aus – glückte den Berliner Dynamos kein einziger Pokalgewinn, vielmal mußten sich Jürgen Bogs und seine Schützlinge im Finale dem Besseren oder Glücklicheren beugen. „Das soll nun diesmal anders werden. Nach dem Titel möchten wir endlich einmal das Doppel schaffen“, Jürgen Bogs nennt das Ziel ungeschminkt. 5 : 0 und 3 : 2 gewann der BFC in dieser Saison gegen Jena. Er holt den Pokal, wenn aller guten Dinge drei sind.

Die Konstellation ist die gleiche wie vor dem Vorwärts-Spiel: In einem Match wird alles entschieden. Stellt sich die Frage, ob der Champion unbelastet vom überstandenen Punktekampf seine Nerven besser

im Zaum hat als am Sonnabend, als einige der BFC-Männer mit dem Wissen um Alles oder (fast) Nichts doch ganz schön ins Flattern gerieten. Die kontrollierte Offensive, wie sie Jürgen Bogs sich wünscht, darf sich gerade im Pokalfinale nicht zu sehr auf eine Abwartehaltung beschränken, das Spiel nach vorn wird auch gefordert sein.

Was die Berliner dabei brauchen? Sicherlich in erster Linie mehr Lockerheit in ihren Aktionen, damit einhergehend eine größere Sicherheit in den Kombinationen und auch wieder mehr individuelle Glanzlichter gerade von den Auswahlakteuren in der Angriffsreihe, um die kompromißlose Jenaer Hintermannschaft vor Probleme zu stellen. „Mehr Druck auf sie auszuüben“, fordert Jürgen Bogs von seinen Männern. Die Berliner wissen aber um ihre große Chance, endlich einmal das Gefühl eines Pokaltriumphes auskosten zu können. Das wird sie sicherlich zu Angriffsschwung beflügeln.

J. N.

Wiedersehen mit 1. FC Union, Jena

Reminiszenz an das 68er Pokalfinale von Halle: 0 : 1 gegen den FC Carl Zeiss Jena schon nach 60 Sekunden (W. Krauß) in Rückstand liegend, gewann der 1. FC Union Berlin durch Tore von Uentz (29., Handstrafstoß) und Quest (63.) mit 2 : 1. Nun kommt's 20 Jahre später zur Neuauflage.



Torhüter Blochwitz klärt vor dem zu Fall gekommenen Unioner Stoppok.
Foto: Beyer

● 1. FC Union Berlin:

Den Trainern Werner Schwenzfeier und Karl Zimmermann stehen diese Spieler zur Verfügung: Kahler, Klausch, Hillmann, Lauck, Uentz, Felsch, Betke, Hoge, Quest, Stoppok, Hübscher, Gärtner, Sigusch, R. und B. Müller, Vogel, Ernst. Mit W. Wruck, dem ehemaligen Kapitän, und Prüffe sind zwei der verdienstvollsten Akteure aus gesundheitlichen Gründen leider nicht einsatzfähig. In drei Vorbereitungsspielen – zuletzt in Bornim – wurden Form und mannschaftliche Stabilität überprüft.

● FC Carl Zeiss Jena:

Mit nahezu kompletter Endspiel-Formation anreisend, stützen sich die Klub-Senioren auf namhafte Akteure: Blochwitz, Grapenthin, Preuße, Rock, Brunner, Meyer (der langjährige Trainer), Werner, Schlutter, Stein, Scheitler, Irmischer, Lindemann, Vogel sowie die Brüderpaare B. und W. Krauß, R. und P. Dücke. Wolfgang Blochwitz verriet: „Im Jahr bestreiten wir rund 30 Freundschaftsspiele.“ Also eine eingespielte „Truppe“. Betreut wie seinerzeit von Georg Buschner/Fritz Zergiebel und „Waldi“ Eglmeyer.

Die bisherigen Pokalendspiele

1949	BSG Waggonbau Dessau-BSG Gera-Süd in Halle	1 : 0
1950	BSG EHW Thale-BSG KWU Erfurt in Berlin	4 : 0
1951	nicht ausgetragen	
1952	SG VP Dresden-Einheit Pankow in Berlin	3 : 0
1953	nicht ausgetragen	
1954	ZSK Vorwärts Berlin-BSG Motor Zwickau in Dresden	2 : 1
1955	SC Wismut K.-M.-Stadt-SC Empor Rostock in Leipzig n. Verl.	3 : 2
1956	SC Chemie Halle-Leuna-ZASK Vorw. Berlin in Magdeburg	2 : 1
1957	SC Lok Leipzig-SC Empor Rostock in Karl-Marx-Stadt n. Verl.	2 : 1
1958	SC Einheit Dresden-SC Lok Leipzig in Cottbus n. Verl.	2 : 1
1959	SC Dynamo Berlin-SC Wismut K.-M.-Stadt in Dresden n. Verl.	0 : 0
	Wiederholungsspiel in Leipzig	3 : 2
1960	nicht ausgetragen	
1961	SC Motor Jena-SC Empor Rostock in Magdeburg n. Verl.	3 : 2
1961/62	SC Chemie Halle-SC Dynamo Berlin in Karl-Marx-Stadt	3 : 1
1962/63	BSG Motor Zwickau-BSG Chemie Zeitz in Altenburg	3 : 0
1963/64	SC Aufbau Magdeburg-SC Leipzig in Dessau	3 : 2
1964/65	SC Aufbau Magdeburg-SC Motor Jena in Berlin	2 : 1
1965/66	BSG Chemie Leipzig-BSG Lok Stendal in Bautzen	1 : 0
1966/67	BSG Motor Zwickau-FC Hansa Rostock in Brandenburg	3 : 0
1967/68	1. FC Union Berlin-FC Carl Zeiss Jena in Halle	2 : 1
1968/69	1. FC Magdeburg-FC Carl-Marx-Stadt in Dresden	4 : 0
1969/70	FC Vorwärts Berlin-1. FC Lok Leipzig in Dresden	4 : 2
1970/71	SC Dynamo Dresden-BFC Dynamo in Halle n. Verl.	2 : 1
1971/72	FC Carl Zeiss Jena-SG Dynamo Dresden in Leipzig	2 : 1
1972/73	1. FC Magdeburg-1. FC Lok Leipzig in Dessau	3 : 2
1973/74	FC Carl Zeiss Jena-SG Dynamo Dresden in Leipzig n. Verl.	3 : 1
1974/75	SG Dyn. Dresden-BSG Sachsen. Zwickau in Berlin n. Verl.	2 : 2
	Elfmeterschießen	3 : 4
1975/76	1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	3 : 0
1976/77	1. FC Lok Leipzig-SG Dynamo Dresden	2 : 3
1977/78	1. FC Magdeburg-SG Dynamo Dresden	1 : 0
1978/79	1. FC Magdeburg-BFC Dynamo n. Verl.	1 : 0
1979/80	FC Carl Zeiss Jena-FC Rot-Weiß Erfurt n. Verl.	3 : 1
1980/81	1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	4 : 1
1981/82	BFC Dynamo-SG Dynamo Dresden n. Verl.	1 : 1
	Elfmeterschießen	4 : 5
1982/83	FC Carl-Marx-Stadt-1. FC Magdeburg	0 : 4
1983/84	SG Dynamo Dresden-BFC Dynamo	2 : 1
1984/85	SG Dynamo Dresden-BFC Dynamo	3 : 2
1985/86	1. FC Lok Leipzig-1. FC Union Berlin	5 : 1
1986/87	1. FC Lok Leipzig-FC Hansa Rostock	4 : 1

„Große Ehre für jeden“

Günter Supp aus Meiningen, der 46jährige Diplomlehrer und Oberstudienrat, Leiter der Abteilung Berufsbildung/Berufsberatung beim Rat des Kreises, leitet am Sonnabend im Berliner Stadion der Weltjugend mit Wolfgang Henning und Karl-Heinz Bußhardt das diesjährige FDGB-Pokalfinale. Er ist seit 1966 Schiedsrichter



und amtiert seit zehn Jahren in der Oberliga, in der er bisher 74 Spiele geleitet hat. Nach 17 internationalen Einsätzen, vorwiegend als Linienrichter, so jüngst beim Länderspiel England-Niederlande und bei der EC-Begegnung FC Porto-Real Madrid steht er vor seiner größten nationalen Aufgabe. „Ein Pokalfinale zu leiten, ist für jeden Schiedsrichter eine Ehre“, so Supp.

Noch gibt es einige Karten

Gespräch mit Berlins BFA-Geschäftsführer Herbert Wolff, Tips und Ratschläge

● Das 14. FDGB-Pokalfinale hintereinander in Berlin. Auch das 14. für Herbert Wolff als Org.-Chef?

Ja, ebenso wie für Willi Hoffmann, der stets für die Finanzen verantwortlich ist.

● Wird es wiederum ein volles Haus geben? Ich glaube schon. Das FDGB-Pokalfinale ist stets ein besonderes Ereignis, nicht nur für Berlin.

● Hat man noch eine Chance, eine Eintrittskarte zu bekommen?

Selbstverständlich. Bestellte Karten können, müssen am Sonnabend zwischen 10 und 14 Uhr an der Stadionkasse in der Chausseestraße abgeholt werden. Kurzfristige telefonische Kartenwünsche (Berlin 2 12 43 49) lassen sich noch bis zum Freitag zwischen 10 und 16 Uhr in unserer Geschäftsstelle am Hausvogteiplatz oder dann am Sonnabend an der Stadionkasse realisieren.

● Wie ist die Resonanz bei den beiden Endspielpartnern?

Der BFC Dynamo hat die 10 000 Kar-

ten, die jedem Finalisten zustehen, abgenommen. Aus Jena werden etwa 4 000 Fußballanhänger erwartet.

● Wann öffnen die Stadttore? Um 13 Uhr. Ab 13.20 Uhr findet die traditionelle Neuauflage des Pokalfinales vor 20 Jahren zwischen dem 1. FC Union Berlin und FC Carl Zeiss Jena statt.

● Was ist sonst als Rahmenprogramm vorgesehen?

Nun schon traditionell in der Halbzeitpause zwei Kleinfeldspiele unserer Berliner acht- bis zehnjährigen IZ-Talente. Und zwischen Vor- und Hauptspiel dann noch ein Autoveteranenkorso des MC Post Berlin. Darüber hinaus gibt es wieder einen Souvenirstand des DFV der DDR und FDGB, an dem Wimpel, Gläser und andere Dinge erworben werden können.

● Haben Sie noch einen besonderen Tip für die Endspielbesucher?

Ja, nach Möglichkeit das eigene Fahrzeug zu Hause lassen, öffentliche Verkehrsmittel benutzen. Reichsbahn und BVB sind darauf eingestellt, wie in den Vorjahren fahren bereits ab S-Bahnhof Marx-Engels-Platz Busse direkt zum Stadion der Weltjugend. m. b.



Zweikampf-Dramatik, die im Stuttgarter Finale eigentlich fehlte: Sheu links, Gillhaus. Foto: ADN/ZB

33. Europacupfinale der Landesmeister

Diese Partie riß keinen vom Sitz

● PSV Eindhoven-Benfica
Lissabon 0 : 0 nach Verl.,
Elfmeterschießen 6 : 5

PSV Eindhoven: van Breukelen - Getrets, Koeman, Nielsen, Heintze, Linskens, Gillhaus (ab 107. Jansson), Lerby, van Aerle, Vanenburg, Kieft.

Benfica: Silvino - Veloso, Dito, Mozer, Alvaro, Chiquinho, Elzo, Sheu, Pacheco, Magnusson (ab 112. Hajry), Rui Aguas (ab 57. Vando).

Schiedsrichter: Agnolin (Italien). Zuschauer: 70 000 (ausverkauft) am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht im Stuttgarter Neckar-Stadion. Elfmeterschießen: 1 : 0 Koeman, 1 : 1 Elzo, 2 : 1 Kieft, 2 : 2 Dito, 3 : 2 Nielsen, 3 : 3 Hajry, 4 : 3 Vanenburg, 4 : 4 Pacheco, 5 : 4 Lerby, 5 : 5 Mozer, 6 : 5 Jansson, Veloso gehalten.

Dieses 33. Cupfinale wird ganz sicher bald vergessen sein, denn zu enttäuschend war seine spielerische Ausgestaltung über 120 Minuten. Am Ende bleibt nur zu konstatieren, daß das ausverkaufte Oval, in dem nie richtig Stimmung aufkam, den bisher spannendsten Elfmeter-„Krimi“ in den Endspielen der Landesmeister sah: mit elf eiskalten Schützen und einem Unglücksraben, Benficas Rechtsverteidiger Veloso, der den Ball nicht am aufmerksamen van Breukelen im PSV-Tor vorbei bekam. Die erste niederländisch-portugiesische Finalpaarung deutete, wenn nicht auf einen ganz großen, so doch auf einen interessanten Abend hin - schwingvoller Angriffsfußball der Niederländer (117 Meisterschaftstore) kontra starke Defensive der Portugiesen plus listigen Kontern. Aber es kam alles anders. Benfica (ohne den verletzten Spielmacher Diamantino) bewies nichts weiter, als daß die Mannschaft derzeit zu Recht im starken Schatten des FC Porto steht. Der Rivale indes, geführt vom 41jährigen Guus Hiddink, der Real Madrid in zwei mitreißenden Halbfinal-Fights aus dem Rennen geworfen hatte, mag wohl so etwas wie Angst bekommen haben vor dem, was ihm schließlich doch gelang: das so seltene „Triple“, der Gewinn des „großen“ Cups, der Landesmeisterschaft und des Landespokals, war vor dem Philips Werksklub bisher nur Celtic Glasgow (1967) und Ajax Amsterdam (1972) schafften.

So wollte sich keine Seite eine Blöße geben. Die Abwehrreihen do-

minierten, die Partie schleppte sich über 70 Minuten träge dahin, ohne Torszenen und Überraschungsmomente, aber mit vielen Sicherheitspässen. Langsam und aktionslos. Hohe Flanken des zehnfachen niederländischen Titelträgers waren stets eine sichere Beute der stellungssicheren Benfica-Abwehr um den Brasilianer Mozer. Auf der Gegenseite rüttelte der schnelle, trickreiche Pacheco zunächst auf dem linken Flügel gegen den mit 34 Jahren noch erstaunlich wendigen Getrets, später rechts gegen Heintze an den ihm eng angelegten Deckungsfesseln.

Straffe Schüsse von Vanenburg (34.) und von Kieft Sekunden später - das war alles an notierenswerten Chancen in der ersten Hälfte. Das vorsichtige Taktieren setzte sich auch nach dem Seitenwechsel fort, und es dauerte bis zur 73. Minute, ehe etwas Farbe in die Begegnung kam. Vanenburg, der agilste Mann im PSV-Dress, vertändelte vor Schlußmann Silvino den Ball, zwei Minuten später vergab der aufgerückte Vorstopper Nielsen aus Nahdistanz nach Kieft-Eingabe und Kopfball-Vorlage von Lerby kläglich. Dann war es wieder Vanenburg, der nach Koeman-Langpaß und einem Rückspiel von Gillhaus knapp verzog (78.) und wiederum freistehend in Silvino seinen Meister fand. Das Nutzen von Torgelegenheiten durch Kieft nach dem ersten Fehler von Mozer und durch Nielsen Sekunden vor Schluß der Verlängerung hätte den Niederländern, die sich auch die größeren Feldvorteile erspielten, im Jahr ihres 75jährigen Klubbestehens das Elfmeter-Roulette ersparen können.

Bei allem Jubel über den gewonnenen Cup, der im Hinblick auf die EM-Endrunde dem Oranje-Auswahlteam weiteren Auftrieb geben wird, ging der kritische Tenor in der niederländischen Presse nicht unter. „Es war die Krone für harte Arbeit. Dennoch muß man dieses Endspiel schnell vergessen“, bemerkte das „Algemeen Dagblad“. „De Trouw“ schrieb: „Van Breukelen sicherte den Erfolg nach langweiligem Finale“, und „Volkskrant“ resümierte: „Die Partie verdiente eigentlich keinen Gewinner.“

LIGA-STAFFEL A

Absteiger: FCV II, Hansa II, Prenzlau

Von Roland Weißbarth

Zur Lage

Der letzte Spieltag hatte es noch einmal in sich. Bedingt durch den Abstieg der Oberliga-Vertretung des FC Vorwärts stand die „Zweite“ auch als ein Absteiger fest. Damit gab es sogar wieder Hoffnungen für den FC Hansa II, der nunmehr hätte mit Stendal gleichziehen können und bei einer entsprechenden Torausbeute in der Liga verblieben wäre. Doch diesmal machten alle abstiegsbedrohten Mannschaften Nägel mit Köpfen, so daß am Tabellenende keine Bewegung in die Platzierungen kam.

Bis zur letzten Liga-Minute kämpfte Lok/Armaturen Prenzlau in Schwerin. Selbst ein 5:2-Vorsprung der Dynamo-Elf ließ die Guttmann-Schützlinge nicht aufstecken. Durch aufopferungsvollen Kampf in der letzten halben Stunde gelang den Prenzlauern noch ein 6:5-Sieg. Mit einem rasanten Start begann die Begegnung in Schwerin, wo die Zuschauer innerhalb von vier Minuten vier Tore sehen konnten. Doch der Vorsprung und die immer wieder herausgespielten Chancen ließen die Platzherren zu selbstsicher werden. Herausragend bei den Gästen Torwart Heinz Dahms und Linksaußen Uwe Martins, der sich als dreifacher Torschütze auszeichnete.

Jeder Schuß ein Tor – so könnte man die ersten gut dreißig Minuten in Frankfurt kennzeichnen. In dieser Begegnung wären die Gastgeber fast noch überrascht worden, eine Erfahrung, die sie schon einmal mit dem BFC machen mußten. Diesmal hatten sie aber das Glück des Tüchtigen und konnten den elften Saisonsieg mit in die Kabine nehmen. Auffällig bei den Hauptstädtern das umsichtige und abgeklärte Spiel von Sven Fochler im Mittelfeld, der maßgeblich die Fäden bei der BFC-Aufholjagd knüpfte.

Es war wohl das beste Saisonspiel der Hanseaten, das sie am Sonntag in Babelsberg zeigten. Für die Ostseestädter aber eine Begegnung mit bitterem Nachgeschmack, denn mit dem verdienten Erfolg in der Filmstadt konnte keine bessere Platzierung mehr erreicht werden.

Im Kampf um die Medaillenplätze überflügelte Rotation noch die „Zweite“ des BFC. Damit haben die Fuchs-Schützlinge ihre positive Entwicklung mit der bisher besten Liga-Platzierung abgeschlossen.

Weiterhin auf Ligakurs

Im Blickfeld

„Wir wußten, daß es ein Zitterspiel wird, konnten aber durch das frühe Führungstor für mehr Ruhe sorgen. Trotzdem wurde es im Verlauf der Zeit zu einem Nervenspiel. Mit Hingabe und großem Einsatz wurden die Räume für die ballssicheren Schönebecker immer wieder verengt. Doch erst die vorletzte Minute brachte mit dem schulmäßigen Angriff über den linken Flügel das erlösende zweite Tor. Wir sind natürlich überglücklich, daß wir den Klassenerhalt noch erreicht haben und dem treuen Stendaler Publikum auch nächstes Jahr Liga-Fußball präsentieren können“, so die ersten Worte vom Stendaler Trainer Werner Schwenzfeier unmittelbar nach dem Abpfiff durch Schiedsrichter Gerhard Demme. Damit hat Lok sein erklärtes Saisonziel erreicht, wird aber die neue Vorbereitung nutzen müssen, um mehr Stabilität zu erreichen, denn bekanntlich ist das zweite Jahr oft noch schwerer.



Allen Grund zum Jubeln hat die Berliner Rotation-Elf – hier Streisel, Jopek, Kapitän Orbanke, Metzke, Szangolies, Hermann, Klotz, jetzt NVA und Richter (von links nach rechts). Sie blieb in den letzten zehn Spielen ungeschlagen und erreichte im zehnten Ligajahr ihre bisher beste Platzierung, die durch einen vorderen Rang des Juniorenligakollektivs und die Jugendliga-Aufstiegsabsichten untermauert wird.

Foto: Thomas

Statistisches

- Tore: 37 (Ø je Spiel: 4,11).
- Gesamtstrefferzahl nach diesem Spieltag: 871 (Ø je Spiel: 2,85).
- Zum erstmaligen Torschützen: Persecke, Gubanow (beide Prenzlau), Schübbe (FCV), Lindemann (Eisenhüttenstadt), Breschke (Br.-Senftenberg).
- Strafstöße: 4 (nicht verwandelt: 1).
- Strafstöße insgesamt: 65 (nicht verwandelt: 9).
- Selbsttore: keine.
- Selbsttore insgesamt: 2.
- Zuschauer: 11 550 (Ø je Spiel: 1 283).
- Gesamtzuschauerzahl: 382 900 (Ø je Spiel: 1 251).
- Heimsiege: 6 (insgesamt nach dieser Runde: 153).
- Auswärtsiege: 2 (insgesamt nach dieser Runde: 75).
- Unentschieden: 1 (insgesamt nach dieser Runde: 78).
- Feldverweise: keine.
- Feldverweise im bisherigen Verlauf der Saison: 9.

Die besten Torschützen

Irrgang (Energie Cottbus)	25
Anders (BFC Dynamo II)	20
Seering (KKW Greifswald)	20
Sander (Energie Cottbus)	18
Leuthäuser (Akt. Br.-Senftenberg)	17
Piehl (Motor Babelsberg)	14
Theis (FC Vorwärts Frankfurt/O. II)	14
Uecker (Motor Babelsberg)	14
Merkel (Akt. Br.-Senftenberg)	13
Schmoldt (Motor Ludwigsfelde)	13
Wiedemann (Lok Stendal)	13
Hirsch (Dynamo Schwerin)	11
Huch (Lok Stendal)	11

● Lok Stendal–Motor Schönebeck 2:0 (1:0)

Lok: Wetzel, Paulig (ab 33. Horn), Cichowski, Richter, Aurich, Zarrieß, Schüttle, Sommer, Wiedemann, Huch, Girke; Trainer: Schwenzfeier.

Motor: Schuster, Reindel, Bergmann, Kluge (ab 46. Ahlfaenger), Wittke, Müller, Haase (ab 75. Rotte), Steinbach, Brinkmann, Bartz, Klomhuß; Trainer: Reinke.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 2 800; Torfolge: 1:0 Huch (7.), 2:0 Horn (89.).

● Rotation Berlin–Post Neubrandenburg 5:0 (3:0)

Rotation: Gehrike, Sattler, Szangolies, Orbanke, Hermann, Hackbusch, Randt (ab 46. Metzke), Streisel (ab 70. Franz), Richter, Arndt, Jopek; Trainer: Dr. Fuchs.

Post: Hawn, Reschke, Rudolph (ab 70. Aepinus), Zalmann, Lüth, Sager, Sommer (ab 46. Jahn), Barsikow, Krüger, Köpke, Fuchs; Trainer: Decker.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Hackbusch (33.), 2:0, 3:0 Arndt (35., 39.), 4:0 Szangolies (47., Handstrafstoß), 5:0 Arndt (49.).

● Energie Cottbus–Motor Ludwigsfelde 4:1 (3:0)

Energie: Klimpel, Rath, Vogel (ab 86. Fraedrich), Melzig, Rietzschel, Irrgang, Lempke, Lehmann, Sander, Fandrich, Jenter (ab 65. Woltmann); Trainer: Bohla.

Motor: Rabenhold, Pellow, Märzke/V., Hessel, Arendt, Schmidt (ab 73. Starke), Mentzel, Niederhübner, Rother, Schickgram (ab 73. Steinfurth), Schmoldt; Trainer: Düwiger.

Schiedsrichter: Weize (Pößneck); Zuschauer: 5 200; Torfolge: 1:0 Rath (28.), 2:0 Lehmann (36.), 3:0 Lempke (45.), 4:0 Sander (49.), 4:1 Schmoldt (78.).

● Akt. Brieske-Senftenberg–KKW Greifswald 1:0 (0:0)

Aktivist: Scholze, Schmidt, Schuppan (ab 71. Breschke), Hansch (ab 46. Fleißner), Schmalzer, Steh, Flügel, Scholz, Leuthäuser, Oppermann, Merkel; Trainer: Prell.

KKW: Meier, Ehlert, Priebe, Töllner, Tegge, Kleiminger, Wischow, Seering, Jung, Dowe (ab 68. Schlicke), Bartz; Trainer: i. V. Ehrke.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Zuschauer: 800; Torschütze: 1:0 Breschke (75.).

● Stahl Eisenhüttenstadt–Dynamo Fürstenwalde 1:1 (0:0)

Stahl: Leppin, Radenz, Helbig, Hirsch, Schulz, Rambow, Thiel, Melzer, Backasch (ab 34. Löhner), Röder (ab 57. Lindemann), Bartz; Trainer: Kasel.

Dynamo: Pröger, Vietze, Kulke, Sack, Horn, Strelh (ab 46. Olbrecht), Petzold, Kaehlitz, Stiegel, Thamerus, Riecke; Trainer: Ränke.

Schiedsrichter: Reck (Demmin); Zuschauer: 450; Torfolge: 0:1 Kulke (50.), 1:1 Lindemann (69.).

● FCV Frankfurt/O. II–BFC Dynamo II 4:3 (4:1)

FCV II: Jaschob/V., O. Schnürer, Wruck, Wawrzyniak, Marek, Brause, Menze, Schübbe, Theis/V., Gajewski (ab 33. Rath), Müller; Trainer: Andrich.

BFC II: Kosche (ab 46. Nofz), Waldow, Belka, Herzog, Troppa, Fochler, Lenz, Boer, Albrecht, Anders, Ortman (ab 58. Nowak); Trainer: Jäschke.

Schiedsrichter: Schumann (Meißen); Zuschauer: 100; Torfolge: 1:0 Brause (5.), 2:0 Menze (10.), 3:0 O. Schnürer (18.), 4:0 Schübbe (25.), 4:1 Belka (38.), 4:2 Anders (72.), 4:3 Belka (78.), Foullstrafstoß.

● Vorwärts Stralsund–Aktivist Schwarze Pumpe 2:0 (1:0)

Vorwärts: Groothuis, Arnoldt, Rätke, Dugger, Boguslawski, Ruppach, Humboldt (ab 30. Bissendorf), Schedlinski, Langer (ab 57. Gritzan/V.), Frohn, Below/V.; Trainer: Berger.

Aktivist: Schmenkel, Piehl, Schwarz (ab 75. Körner), Schuster, Jank, Braun/V., Paulo, Brückner, J. Müller, Starke (ab 69. Hofmang), Schröter; Trainer: Göcke.

Schiedsrichter: Koop (Boizenburg); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0, 2:0 Prohn (28., 84.).

● Motor Babelsberg–FC Hansa Rostock II 0:2 (0:0)

Motor: Köpnick, Kerper, Martens/V., Petsch, Bosecker, Hnze, Schulz/V., Matthes, J. Nachtigall (ab 46. Borowski), Piehl, Winkel; Trainer: Stahlberg/Edeling.

FC Hansa II: Tervoort, Schneider, Bertram, Rientietz, Zimmermann, Zander, Berkenhagen/V., Graulich, Weichert/V. (ab 71. Ehler), Wendorf, A. Fuchs (ab 46. Braun); Trainer: Ziemer.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Wendorf (82.), 0:2 Braun (77.).

● Dynamo Schwerin–Lok/Armaturen Prenzlau 5:6 (3:2)

Dynamo: Rentzsch, Kort, Ladwig, Herzberg, Neumann (ab 24. Bickut), Eggert, Bochert, Hirsch, Prange, Stammann, Buchsteiner; Trainer: Lüdicke.

Lok/Arm.: Dahms, Maziarczyk, Timm (ab 58. Halling), Wilski, Persecke/V., F. Matzke, Reichow/V., Glenzki, Ritter/V., Scholz (ab 64. Gubanow), Martins; Trainer: Guttmann.

Schiedsrichter: Borchherding (Barleben); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Martins (6.), 1:1 Bochert (7.), 2:1, 3:1 Kort (8., 9.), 3:2 Martins (34.), 4:2 Stammann (48.), 5:2 Hirsch (54., Foullstrafstoß), 5:3, 5:4 Persecke (62., 75.), 5:5 Martins (82.), 5:6 Gubanow (89.).

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore				
1. Energie Cottbus (A)	34	20	10	4	69:24	+ 45	50:19	17	12	4	1	45:13	28:6	17	8	6	3	24:11	22:12
2. Rotation Berlin	34	17	10	7	55:34	+ 21	44:24	17	8	6	3	25:16	22:12	17	9	4	4	30:18	22:12
3. BFC Dynamo II	34	17	9	8	63:40	+ 14	43:25	17	8	6	3	32:20	22:12	17	9	3	5	31:20	21:13
4. Motor Ludwigsfelde	34	18	5	11	51:35	+ 16	41:27	17	10	3	4	29:13	23:11	17	8	7	7	22:22	15:16
5. Akt. Brieske-Senftenberg (N)	34	13	11	10	49:44	+ 5	37:31	17	10	5	2	28:14	25:9	17	3	6	8	21:30	12:22
6. Post Neubrandenburg	34	12	13	9	49:47	+ 2	37:31	17	7	9	1	28:19	23:11	17	5	4	8	21:28	14:20
7. KKW Greifswald	34	15	4	15	56:55	+ 1	34:34	17	10	2	5	30:18	22:12	17	5	2	10	26:37	12:22
8. Dynamo Schwerin	34	10	14	10	50:60	- 10	34:34	17	8	6	3	34:26	22:12	17	2	8	7	16:34	12:22
9. Dynamo Fürstenwalde	34	10	13	11	44:54	- 10	33:35	17	8	5	4	29:23	21:13	17	2	8	7	15:31	12:22
10. Vorwärts Stralsund	34	12	8	14	41:52	- 11	32:37	17	11	4	2	33:17	26:8	17	1	4	12	8:35	6:28
11. Motor Babelsberg	34	12	7	15	49:49	+ 0	31:37	17	10	4	3	37:14	24:10	17	2	3	12	12:35	7:27
12. Aktivist Schwarze Pumpe	34	8	15	11	38:39	+ 0	31:37	17	5	7	5	25:20	17:17	17	3	8	6	13:18	14:20
13. Motor Schönebeck	34	12	7	15	45:51	- 6	31:37	17	10	3	4	32:16	23:11	17	2	4	11	13:35	8:26
14. FCV Frankfurt (Oder) II	34	11	6	17	60:65	- 5	28:40	17	8	2	7	40:30	18:16	17	3	4	10	20:35	10:24
15. Stahl Eisenhüttenstadt	34	9	10	15	36:45	- 9	28:40	17	6	5	6	22:20	17:17	17	3	5	9	14:25	11:23
16. Lok Stendal (N)	34	11	5	18	36:58	- 22	27:41	17	8	3	6	19:19	15:15	17	3	2	12	17:39	8:26
17. Lok/Armaturen Prenzlau	34	8	10	16	40:54	- 14	26:42	17	7	4	6	25:18	18:16	17	1	6	10	15:36	8:26
18. FC Hansa Rostock II (N)	34	7	11	16	40:57	- 17	25:43	17	6	6	5	24:18	18:16	17	1	5	11	16:39	7:27

Staffelsieger und Aufsteiger zur Oberliga: Energie Cottbus. Absteiger in die Bezirksliga: FC Vorwärts Frankfurt (O.) II, FC Hansa Rostock II, Lok/Armaturen Prenzlau.

LIGA-STAFFEL B

Absteiger: Jena II, Weida, Tiefenort

Von Ronald Friedemann

Zur Lage

Die Aufstiegsfrage war mit Sachsenring schon seit geraumer Zeit

beantwortet. Jürgen Croy nutzte die Gelegenheit, einigen seiner jüngeren Spieler eine Bewährungsprobe einzuräumen. Die Leipziger Chemiker waren ihrerseits scharf darauf, den Aufsteiger mit einem entsprechenden Feuerwerk aus der Liga zu verabschieden. Aus dieser Konstellation heraus entwickelte sich ein ansehnliches, gutklassiges Spiel, bei dem beide Torhüter mehrfach im Brennpunkt des Geschehens standen. Chemie-Torwart Saumsiegel leitete mit einem Glanzstück – Strafstoß gegen Steinborn – die Schlußoffensive der Leipziger ein. Michael Hübner, von FSV Lok Dresden zu den Leutzschern gestoßen, debütierte vielversprechend.

Mit einem stimmungsvollen Abschlussspiel verabschiedeten sich Stahl Thale und Bischofswerda aus der Saison 87/88. Der Neuling aus dem Harz belegt am Ende als Aufsteiger einen bemerkenswerten zweiten Rang.

Innerhalb von drei Minuten konnten die Zuschauer in Markkleeberg die entscheidenden Szenen beobachten. In der 25. Minute brachte Gerstenberger die Dynamos in Front, und Tillmann stellte mit einem Freistoß durch die Mauer den 1:1-Endstand in der 27. Minute her, trotz optischer Überlegenheit der Gastgeber ein gerechtes Remis nach kurzweiligen 90 Spielminuten.

Schlußlicht Jena II lieferte über eine Stunde ordentliche Fußballkost. Der Sieg der Dessauer geriet jedoch kaum in Gefahr, eher lag ein höherer Erfolg im Bereich des Möglichen. Walzel (Dessau) gelang mit einem Fallrückzieher das schönste Tor des Tages.

Bereits einen Spieltag vor Schluß hatten sich Grimma und Böhlen aus dem Abstiegstrudel gerettet. Die Erleichterung war aber nur den Grimmaern anzumerken, die zum Abschluß eine überzeugende Heimleistung boten. Zwei blitzsauber herausgespielte Tore, schöne Spielzüge und ein überragender Gunter Hunger stellten die Böhler an diesem Tag eindeutig in den Schatten.

Im wichtigen Spiel gegen den Abstieg teilten sich Weimar und Nordhausen auf dem Lindenberg die Punkte.

Sieg nutzte Weida nichts

Im Blickfeld

Auf dem „Roten Hügel“ fand das Schicksalsspiel für Weida und

Tiefenort statt. Neuling Weida mußte auf Schützenhilfe von den Nordhäusern hoffen, die Kaliwerker sahen selbst noch reelle Chancen. Doch eins war sonnenklar. Nur ein voller Erfolg zählte. So suchten beide Mannschaften nach dem Schlüssel, den gegnerischen Abwehrriegel entscheidend zu brechen. Eine Anzahl Verwarnungen und zwei Platzverweise lassen die Emotionen erahnen, deuten aber auch darauf hin, daß die Grenze zu oft überschritten wurde. Den Höhepunkt erreichte die Partie, als der vorgeprellte Weidaer Torhüter Runkewitz im Fallen den Ball über die gegnerische Torlinie bugsierte. Zuvor hatte Engling mit toller Einzelleistung die Gastgeber in Front gebracht, und in unmittelbarem Gegenzug Baumbach den noch nicht verhaltenen Torjubiläum zum Ausgleich ausgenutzt. Der Siegesjubel währte jedoch nur kurz, dann war es auch für die Weidaer Gewißheit. Der Weg in die Bezirksliga ist bittere Realität.



Der vorjährige Oberliga-Absteiger Fortschritt Bischofswerda vermochte im Kampf um den Staffelsieg kein Wort mitzusprechen, verlor zusehends den Anschluß zur führenden Zwickauer Sachsenring-Mannschaft. Wie sieht es in der kommenden Saison aus? Links Kleditzsch beim 2:1 über Böhlen im Duell mit Purucker. Foto: Berndt

Statistisches

- Tore: 20 (Ø je Spiel: 2,22).
- Gesamtstrefferzahl nach diesem Spieltag: 825 (Ø je Spiel: 2,70).
- Zum erstmaligen Torschützen: Hübner (Leipzig), Hahne (Thale), Engling, Runkewitz (beide Weida), Baumbach (Kali), Walzel (Dessau).
- Strafstoße: 1 (nicht verwandelt: 1).
- Strafstoße insgesamt: 78 (nicht verwandelt: 18).
- Selbsttore: keine.
- Selbsttore insgesamt: 6.
- Zuschauer: 11 300 (Ø je Spiel: 1 244).
- Gesamtzuschauerzahl: 397 850 (Ø je Spiel: 1 301).
- Heimsiege: 3 (insgesamt nach dieser Runde: 152).
- Auswärtsiege: 1 (insgesamt nach dieser Runde: 55).
- Unentschieden: 5 (insgesamt nach dieser Runde: 99).
- Feldverweise: 2.
- Feldverweise im bisherigen Verlauf der Saison: 18.

Die besten Torschützen

Bielau (Zwickau)	17
Weiß (Thale)	15
Schiemann (Bischofswerda)	15
Scholtissek (Dresden II)	13
Tillmann (Markkleeberg)	12
Oevermann (Gera)	12
Engelmann (Leipzig)	11
Krostitz (Schkopau)	11
Klein (Grimma)	11

● Chemie Leipzig-Sachsenring Zwickau 2:0 (0:0)

Chemie: Saumsiegel, Barylla, Hübner, Patula, Barth/V., Ilge, Schleier, Thiemi, Turnier, Engelmann, Rösler/V.; Trainer: Dr. Slaby.

Sachsenring: Trötschel, Schmiecher, Schreiber, Uhlig, Pohl, Wagner, Steinborn, Mitzscherling (ab 46. Leonhardt), Schneidenbach (ab 84. Schlicke), Göldner, Bielau; Trainer: Croy.

Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 1:0 Turnier (81.), 2:0 Hübner (90.).

● Stahl Thale-Fortschritt Bischofswerda 1:1 (0:1)

Stahl: Große, Hahne, Keller, Gothe, Wendler, Hantke/V., Adamczak, Fischer (ab 74. Riedel), Weiß, Weber, F. Wiermann; Trainer: Schulze.

Fortschritt: Groß, Gnauck, Schmidt, Petersohn, Kleditzsch, Gräulich, Bär, Gottlöber, Wünsche (ab 62. Beckert)/V., Schieman (ab 59. Hollmann), Wetzel; Trainer: Gumz.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Zuschauer: 2 700; Torfolge: 0:1 Schieman (28.), 1:1 Hahne (75.).

● FC Carl Zeiss Jena II-Vorwärts Dessau 1:2 (0:1)

Carl Zeiss II: Pfeiffer, Pätzner/V., Gauch, Junker, Egerland, Gobel, Weitze, Rensch, Zimmermann, Günther, Gerold; Trainer: Schlutter.

Vorwärts: Weigang, Wirth, Pätzold, Rettschlag, Menzel, Reimer, Holik (ab 85. Körner), Wolf, Naumann, J. Schmidt (ab 58. Walzel), Borkowski; Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Voigt (Senftenberg); Zuschauer: 200; Torfolge: 0:1 Reimer (12.), 1:1 Gerold (47.), 1:2 Walzel (61.).

● TSG Markkleeberg-Dynamo Dresden II 1:1 (1:1)

TSG: Metzner, Jentzsch, Görke, Hoja, Geßner, Altmann, Kurtz (ab 82. Brix), Tillmann, Oehmig, Moldt, Hanske; Trainer: Eriker.

Dynamo II: Schulze, Sack, Gerstenberger, Ritter, Mauksch, Prasse, Neitzel/V., Fritsche, Kreibich, Scholtissek, Milde (ab 65. Vogel); Trainer: Schmuck.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Zuschauer: 300; Torfolge: 0:1 Gerstenberger (25.), 1:1 Tillmann (27.).

● Motor Suhl-Wismut Gera 1:1 (1:0)

Motor: Gewalt, Sprafke, Böttcher, Schröder, Hüttl, Jertschewski/V., Brückner (ab 75. Menz), Seyfarth/V., Kampa, Büchel (ab 63. Asmus), Böhm; Trainer: Stein.

Wismut: Gottschalk, Günther, Patzer/V., Lublow, Oevermann, Töpfer, Hermannstädter (ab 46. Häußler), Kraft, Kunzmann, Böttner, Gareis; Trainer: Memmler.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Jertschewski (5.), 1:1 Oevermann (50.).

● Rotobron Sömmerda-Chemie Buna Schkopau 2:2 (1:0)

Rotobron: Benkert, Franke, Köberlein, Appel, Mappes, Vogel, Schmidt, Graf, Mappes (ab 73. Wagner), Backhaus, Schlieck; Trainer: Sommer.

Chemie: Gottschalk, Mecke, Meichsner, Schuhmann, Fülle, Schmidt, Krostitz, Heinrich (ab 46. Thomas), Papst (ab 67. Wagner), Reimann, Scholz; Trainer: Peschke.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Zuschauer: 450; Torfolge: 1:0 U. Mappes (38.), 1:1 Krostitz (70.), 1:2 Thomas (80.), 2:2 Backhaus (88.).

● Motor Weimar-Motor Nordhausen 0:0

Motor: Sachs, Karczmarczyk, Röder, Zelßmann, Habi, Große, Wengelfeld, Hoffmann, Petermann, Krauß (ab 76. Steiner), Rost; Trainer: Hinkelmann.

Motor: Zamrato, Etroldt, Gerlach, Boegelsack, Linde, Teich, Kiel, Becker, Decker/V., Müller, Hoppe/V.; Trainer: Krebs.

Schiedsrichter: Purz (Berlin); Zuschauer: 1 850;

● Fortschritt Weida-Kali Werra Tiefenort 2:1 (0:0)

Fortschritt: Runkewitz/V., Wengler/V., Pohland/V., Amstein, Lauke, Dellng, Leutloff/V. (ab 56. Haubold/V.), Engling, Bickel (ab 73. Baum), Wengler (89. Feldverweis), Tucholka; Trainer: Lindemann.

Kali Werra: Forster (ab 53. Weber), Baumbach, Jäger, Stieler, Gimpel/V., Ratz (89. Feldverweis), Adler, Rakus, Kufs/V., Fehrenbacher, Becker (ab 73. Burkhardt); Trainer: Vogt.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 1:0 Engling (81.), 1:1 Baumbach (84.), 2:1 Runkewitz (90.).

● Motor Grimma-Chemie Böhlen 2:0 (1:0)

Motor: Kurth, Löwe, Großmann, Schweder, Blankenburg, Pannicke, Wimberger, Thiamann, Ulbricht, Liebers, Hunger; Trainer: Liesewicz.

Chemie: Suchantke, Becher, Nolting, Kluge, Arnold, Purucker, Kunze, Stapelfeld, Kirsten (ab 71. Hammermüller), Ferl, Kühne; Trainer: Steffens.

Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Großmann (41.), 2:0 Hunger (75.).

	Gesamtspiele				Tore	Diff.	Pkt.	Heimspiele				Tore	Pkt.	Auswärtsspiele				Tore	Pkt.
	Sp.	g.	u.	v.				Sp.	g.	u.	v.			Sp.	g.	u.	v.		
1. Sachsenring Zwickau	34	20	10	4	66:34	+ 32	50:18	17	11	5	1	39:15	27:7	17	9	5	3	27:19	23:11
2. Stahl Thale (N)	34	14	14	6	57:40	+ 17	42:26	17	10	6	1	34:16	26:8	17	4	8	5	23:24	16:18
3. Vorwärts Dessau	34	15	12	7	52:38	+ 14	42:26	17	11	5	1	33:17	27:7	17	4	7	6	19:21	15:19
4. Dynamo Dresden II	34	16	9	9	57:35	+ 22	41:27	17	11	3	3	33:14	25:9	17	5	6	6	24:21	16:18
5. Fortschritt Bischofswerda (A)	34	15	11	8	58:41	+ 17	41:27	17	10	5	2	36:16	25:9	17	5	6	6	22:25	16:18
6. Chemie Leipzig	34	16	9	9	40:33	+ 7	41:27	17	11	3	3	23:13	25:9	17	5	6	6	17:20	16:18
7. Chemie Buna Schkopau	34	12	15	7	49:43	+ 6	39:29	17	7	3	3	26:15	21:13	17	5	8	4	23:28	18:16
8. TSG Markkleeberg	34	12	11	11	53:50	+ 3	35:33	17	6	5	4	34:24	21:13	17	4	6	7	19:26	14:20
9. Wismut Gera	34	10	14	10	47:41	+ 6	34:34	17	7	6	4	33:20	20:14	17	3	8	6	14:21	14:20
10. Motor Suhl	34	11	11	12	38:43	- 5	33:35	17	10	6	1	25:5	26:8	17	1	5	11	13:38	7:27
11. Rotobron Sömmerda (N)	34	10	12	12	47:50	- 3	32:36	17	7	3	3	30:22	21:13	17	3	5	9	17:28	11:23
12. Motor Grimma	34	10	10	14	41:54	- 13	30:38	17	9	6	2	26:16	24:10	17	1	4	12	15:38	6:28
13. Chemie Böhlen	34	8	13	13	36:43	- 7	29:39	17	7	6	4	24:19	20:14	17	1	7	9	12:24	9:25
14. Motor Weimar	34	9	10	15	36:52	- 16	28:40	17	8	7	2	25:16	23:11	17	1	3	13	11:36	5:29
15. Motor Nordhausen	34	7	13	14	39:47	- 8	27:41	17	4	7	6	21:23	15:19	17	3	6	8	18:24	12:22
16. Fortschritt Weida (N)	34	10	7	17	40:54	- 14	27:41	17	9	4	4	26:16	22:12	17	1	3	13	14:38	5:29
17. Kali Werra Tiefenort	34	8	10	16	40:56	- 16	26:42	17	7	5	5	26:19	19:15	17	1	5	11	14:37	7:27
18. FC Carl Zeiss Jena II	34	4	7	23	29:71	- 42	15:53	17	3	6	8	18:27	12:22	17	1	1	15	11:44	3:31

Staffelsieger und Aufsteiger zur Oberliga: Sachsenring Zwickau. Absteiger in die Bezirksliga: Fortschritt Weida, Kali Werra Tiefenort, FC Carl Zeiss Jena II.

BEZIRKE

Berlin
FDGB - Bezirkspokalfinale:
Bergmann-Borsig-Empor HO
Berlin 3 : 2.

Magdeburg
FDGB - Bezirkspokalfinale:
Lok Halberstadt-Stahl Blan-
kenburg 2 : 0 in Altenwedding-
en.

Dresden
FDGB - Bezirkspokalfinale:
Stahl Riesa II-Portschritt Neu-
stadt 4 : 1.

**DDR-Bestenermittlung
im Frauenfußball**
● KWO Berlin-EAB 47 Berlin
4 : 0 (1 : 0). Torschützin: Sa-
bine Berger (3), Marina Lau-
rich.

Rostock

Ribnitz-Trinwillershagen	0:2
Mot. Rost.-Sch./H. Rost.	1:1
Vv. St'sund II-Grevesm.	3:1
Bau Rostock-TSG Wismar	4:1
KKW II-Motor St'sund	3:0
Wolgast-Lok E'wald	1:2
Rost.-Mitte-Warnemünde	3:3
Sch./H. Rostock (A)	30 69:19 49
Bau Rostock	30 88:31 46
TSG Wismar	30 81:35 45
Rostock-Mitte	30 82:36 37
Vv. Stralsund II	30 54:38 36
Motor Rostock	30 33:32 29
KKW Greifsw. II	30 38:52 29
Dranske	28 39:43 28
Trinwillershagen	30 48:47 28
Mot. Stralsund	30 41:36 27
Lok Greifswald	30 45:59 26
Warnemünde	30 43:53 25
Grevesmühlen	30 38:52 25
Wolgast (N)	30 42:63 24
Ribnitz (N)	29 38:29 14
Rambin (N)	29 25:99 6

Bezirksmeister: Schiffahrt/
Hafen Rostock; Absteiger in
die Bezirksklasse: Traktor
Rambin, Aufbau Ribnitz, Motor
Wolgast; Aufsteiger zur Be-
zirksliga: Bau Grimmen, Lok
Bergen, Lok Bad Doberan,
Traktor Insel Poel oder Trak-
tor Dassow bestreiten eine
Qualifikationsrunde.

Neubrandenburg

Pasewalk-Spantekow	6:2
VB Waren-Templin	3:1
Drögeheide-Süd N'burg	1:0
Strasburg-Neustrelitz	1:1
Fünfeichen-BM N'burg	3:0
Malchow-Lok Malchin	6:9
Post N'burg II-Torgelow	2:3
Prenzlau II-Lok Anklam	5:0

Abschlussstand

Neustrelitz	30 81:38 46
P. N'burg II	30 77:39 43
Prenzlau II	30 68:38 43
Torgelow	30 61:42 42
Fünfeichen	30 55:40 36
Süd N'burg (M)	30 52:49 33
Pasewalk	30 62:58 31
Drögeheide	30 60:51 30
BM N'burg	30 54:51 30
Malchin	30 76:79 28
Anklam	30 39:51 28
Strasburg (N)	30 34:42 27
Waren	30 36:58 21
Templin	30 37:45 20
Malchow (N)	30 28:79 16
Spantekow (N)	30 35:25 6

Bezirksmeister: TSG Neu-
strelitz; Absteiger in die Be-
zirksklasse: Spantekow, Mal-
chow, Templin (wenn Neustre-
litz nicht zur Liga aufsteigt)

und Prenzlau II; Aufsteiger
zur Bezirksliga: Traktor Dar-
gun, Einheit Ueckeründe,
Union Wesenberg.

Frankfurt

Strausberg-HLW F'furt	2:1
Mot. E'walde-Gartz	4:1
A. F'stadt-D. F'walde II	0:0
Finow-Stahl E'stadt II	0:2
PKC Schwedt-Lok E'walde	6:0
Müncheberg-Vw. Seelow	5:1
Beeskow-WGK F'furt	3:0

Nachholespiele

Gartz-Pn. F'walde	5:1
PKC Schwedt-WGK F'furt	7:2
Mot. E'walde (M)	30 98:14 55
Mot. E'walde (M)	30 79:32 45
Vv. Strausberg	30 71:43 40
Müncheberg	30 58:48 32
Auf. E'stadt (N)	30 55:53 32
HLW Frankfurt	30 46:39 31
Gartz (N)	30 39:45 31
St. E'stadt II	30 49:40 30
Dyn. F'walde II	30 47:61 27
Finow	30 51:61 26
Vv. Bernau	29 51:60 25
Lok Eberswalde	30 33:55 25
Vv. Seelow	30 58:69 24
WGK Frankfurt	30 38:76 24
Beeskow	30 32:42 23
Pn. Fürstenwalde	29 28:95 8

Bezirksmeister: Chemie PCK
Schwedt; Absteiger in die Be-
zirksklasse: Pneumat Fürsten-
walde, Spanplattenwerk Bees-
kow und WGK Frankfurt (wenn
Schwedt nicht zur Liga auf-
steigt); Aufsteiger zur Bezirks-
liga: Jahn Bad Freienwalde,
Vorwärts Storkow. - Über die
Wertung des Spiels Pneumat
Fürstenwalde-Vorwärts Bernau
wird noch entschieden.

Potsdam

Oranienburg-Premnitz	2:2
Neustadt-Babelsberg II	3:2
Nadwif. II-Luckenw.	1:2
Rathenow-Süd B'burg	0:1
Lok Seddin-Neuruppin	1:2
Potsdam-St. B'burg II	0:1
Chem. Velten-Finkenkrug	3:0
St. H'dorf-Mot. H'dorf	2:0

Abschlussstand

St. Hennigsdorf	30 73:25 51
St. Brandenburg II	30 77:25 50
Velten (M)	30 86:27 49
Süd Brandenburg	30 44:46 34
Finkenkrug	30 49:47 33
Oranienburg	30 54:54 31
Premnitz	30 38:42 29
Neuruppin	30 33:52 28
Luckenwalde	30 39:54 27
Ludwigst. II (N)	30 40:47 25
M. Hennigsdorf	30 46:56 25
Neustadt	30 43:55 23
Rathenow (N)	30 37:51 23
Potsdam	30 29:41 21
Babelsberg II	30 39:55 20
Seddin	30 39:89 11

Bezirksmeister: Stahl Hen-
nigsdorf; Absteiger in die Be-
zirksklasse: Lok Seddin, Motor
Babelsberg II; Aufstiegs-
spiele zur Bezirksliga: mit MMW
Meyenburg, Aufbau Zehdenick,
Motor Fretow, Einheit Werder
oder SG Bornim.

Leipzig

BK Leipzig-Akt. Borna	0:7
Grimma II-NW Leipzig	1:1
Böhlen II-Markranstätt	1:1
Ch. Lpz. II-Vw. Delitzsch	2:4
Schmölln-I. FC Lok II	0:0
Wurzen-Marktleiberg II	4:1

Espenhain-Altenburg

Lindenu-Traktor Mörtitz	0:0
Abschlussstand	6:0
Borna (M)	30 71:13 51
I. FC Lok II	30 63:33 41
Espenhain	30 62:26 40
Vw. Delitzsch	30 72:54 37
Böhlen II	30 63:42 36
Ch. Leipzig II	30 48:32 34
NW Leipzig	30 44:33 33
Grimma II (N)	30 48:52 33
Altenburg	30 52:44 29
Lindenu	30 43:35 29
Schmölln	30 37:43 29
Wurzen	30 40:50 25
Mörtitz (N)	30 33:51 23
Markranstätt	30 25:44 22
Marktleiberg II	30 29:64 13
BK Leipzig	30 11:25 3

Bezirksmeister: Aktivist
Borna; Absteiger in die Be-
zirksklasse: BK Leipzig, TSG
Marktleiberg II; Aufsteiger
zur Bezirksliga werden in einer
Qualifikationsrunde ermittelt.

Schwerin

Wittenberge-Güstrow	5:1
Plate-Neustadt-Glewe	2:1
Mot. Schwerin-Perleberg	2:0
Boizenburg-Vw. Hagenow	2:2
Ch. Schwerin-Parchim	1:1
Bützow-IGS Schwerin	0:5
Laage-Dyn. Schwerin II	1:6

Nachholespiele

Neust.-Glewe-M. Schwerin	1:0
Güstrow-Plate	1:1

Abschlussstand

IGS Schwerin (A)	26 100:19 48
Wittenberge	26 79:21 45
Parchim	26 54:23 31
Boizenburg	26 52:57 27
Ch. Schwerin (N)	26 45:55 26
Dyn. Schwerin II	26 46:51 24
Hagenow	26 39:54 23
M. Schwerin (M)	26 45:54 22
Güstrow	26 38:52 22
Laage	26 42:63 21
Perleberg	26 40:61 21
Plate	26 37:55 18
Neustadt-Glewe	26 30:54 13
Bützow (N)	26 25:52 17

Bezirksmeister: IGS Schwe-
rin; Absteiger in die Bezirks-
klasse: Lok Bützow, Port-
schritt Neustadt-Glewe (wenn
IGS Schwerin nicht zur Liga
aufsteigt); Aufsteiger zur Be-
zirksliga: IGS Schwerin II
(wenn die 1. Mannschaft von
IGS zur Liga aufsteigt, falls
nicht, dann rückt TSG/Post
Ludwigst nach), Lülzber SV.

Karl-Marx-Stadt

Nachholespiel	4:2
Flauren-Zschopau	
Abschlussstand	
Heck. KMS (M)	30 73:23 49
Krumhermersdorf	30 85:30 48
Werdau	30 72:26 45
Aue II	30 63:36 43
FCK II	30 81:46 42
Flauren	30 41:45 34
Crossen	30 48:16 29
Sachsenring II	30 43:42 27
Zschopau	30 36:56 25
Freiberg	30 28:49 25
Lok Zwickau	30 48:55 22
Lößnitz	30 29:55 22
Asc. KMS	30 40:62 21
Thalheim	30 27:60 20
Annaberg (N)	30 25:79 19
Scharfenst. (N)	30 23:87 12

Nach Qualifikationsspielen
steigen TU Karl-Marx-Stadt
und Motor Penig zur Bezirks-
liga auf.

Sonntag beginnt Aufstiegsrunde

Am kommenden Sonntag ab
15 Uhr erfolgt der Start zur
Liga-Aufstiegsrunde. Die 15 Be-
zirksmeister spielen in drei
Staffeln eine einfache Runde.
Jeweils die ersten beiden
Mannschaften steigen auf. Die
sechs vorjährigen Liga-Abstei-
ger ISG Schwerin, Schiffahrt/
Hafen Rostock, Chemie Guben,
Dynamo Eisleben, Glückauf
Sondershausen und Chemie IW
Ilmenau haben sich durchweg
für die Aufstiegsrunde qualifi-
ziert. Das Programm:
STAFFEL I: 5. 6., 15 Uhr:
Stahl Hennigsdorf-ISC Schwe-
rin, Schiffahrt/Hafen Rostock
gegen Einheit Wernigerode;
spielfrei: TSG Neustrelitz. -
8. 6., 17 Uhr: Neustrelitz gegen
Rostock, Wernigerode-Hen-
nigsdorf; spielfrei: Schwerin. -
11. 6., 15 Uhr: Schwerin-Werni-
gerode, Hennigsdorf-Neustre-
litz; spielfrei: Rostock. - 15. 6.,
17 Uhr: Rostock-Hennigsdorf,
Neustrelitz-Schwerin; spiel-
frei: Wernigerode. - 18. 6.,
15 Uhr: Wernigerode-Neustre-
litz, Schwerin-Rostock; spiel-
frei: Hennigsdorf.

STAFFEL 2: 5. 6., 15 Uhr:
KWO Berlin-Chemie Guben,
Fortschritt Neustadt (Dresden)
gegen Aktivist Borna; spiel-
frei: PCK Schwedt. - 8. 6., 17
Uhr: Rostock-Neustadt-Neu-
stadt, Borna-KWO; spielfrei:
Guben. - 11. 6., 15 Uhr: Guben
gegen Borna, KWO-Schwedt;
spielfrei: Neustadt. - 15. 6.,
17 Uhr: Neustadt-KWO,
Schwedt-Guben; spielfrei:
Borna. - 18. 6., 15 Uhr: Borna
gegen Schwedt, Guben-Neu-
stadt; spielfrei: KWO.

STAFFEL 3: 5. 6., 15 Uhr:
Glückauf Sondershausen-Mo-
tor Fritz Heckert Karl-Marx-
Stadt, Chemie IW Ilmenau ge-
gen Elektronik Lobenstein;
spielfrei: Dynamo Eisleben. -
8. 6., 17 Uhr: Eisleben-Ilmenau,
Lobenstein-Sondershausen;
spielfrei: Heckert KMS. -
11. 6., 15 Uhr: Heckert KMS ge-
gen Lobenstein, Sondershausen
gegen Eisleben; spielfrei: Il-
menau. - 15. 6., 17 Uhr: Il-
menau-Sondershausen, Eisle-
ben-Heckert KMS; spielfrei:
Lobenstein. - 18. 6., 15 Uhr:
Lobenstein-Eisleben, Heckert
KMS-Ilmenau; spielfrei: Son-
dershausen.

Vor Halbfinale im Studentenpokal

In der 3. Hauptrunde um
den 6. DDR-Studentenpokal
im Fußball gab es folgende
Resultate: PH Magdeburg
gegen HU Berlin 0 : 1, 2 : 4,
PH Zwickau-Uni Jena 5 : 0,
2 : 1, TH Leipzig-BA Frei-
burg 2 : 2, 0 : 1. Damit
kommt es bei der End-
runde am 10. und 11. Juni
zu folgenden Halbfinalpaar-

ungen: IHS Warnemünde
gegen HU Berlin, PH Zwick-
kau gegen BA Freiberg.
Die Sieger bestreiten das
Endspiel.

LANDERSPIELE

● Niederlande-Bulgarien 1 : 2
(0 : 0) am vergangenen Mitt-
woch in Rotterdam.

Niederlande: Hiele, van Tig-
gelen (ab 47. Troost), Rij-
kaard, Koermans (ab 67. E.
Koeman), Suvrjin (ab 52. Wint-
ter), Wouters, Mühren, van
t'Schip, Gullit, Bosman, Krü-
zen.

Bulgarien: Michailow, Niko-
low, Rakow, Ilew, Iwanow,
Wassow, Klrow (ab 46. Kiria-
kow), Kolew, Penew, Sirakow,
Iskrenow (ab 78. Sadkow).

Schiedsrichter: Syme (Schott-
land); Zuschauer: 10 000 im
Fejenoord-Stadion; Torfolge:
1 : 0 Wouters (61.), 1 : 1 Hiele
(83.), 1 : 2 Penew (89.). - Die
„Oranjes“ ohne die Spieler des
PSV Eindhoven und ohne van
Basten (Jochbeinbruch).

● Irland-Polen 3 : 1 (3 : 0) am
vergangenen Sonnabend in
Dublin.

Zuschauer: 18 500; Torfolge:
1 : 0 Sheedy (12.), 2 : 0 Casca-
rina (31.), 3 : 0 Sheridan (40.),
3 : 1 Warzycha (66.).

SIR-STANLEY- ROUS-CUP

● Kolumbien-Schottland 0 : 0
● England-Schottland 1 : 0
(1 : 0) / Zuschauer: 70 000 im
Wembley-Stadion; Torschütze:
1 : 0 Beardsley (11.).

● England-Kolumbien 1 : 1
(1 : 0) / Zuschauer: 25 000; Tor-
folge: 1 : 0 Lincker (22./Kopf-
ball), 1 : 1 Valderrama (70.).

Der Cuggewinner und EM-
Endrundenteilnehmer England
spielte mit: Shilton, Anderson,
Adams, Wright, Sansom, Rob-
son, McMahon, Barnes, Beards-
ley (ab 75. Huddle), Lincker,
Waddle (ab 75. Hately).

NACHWUCHS-EM U 21/1. Endspiel:

● Griechenland-Frankreich
0 : 0 am vergangenen Mittwoch
im Karaiskio-Stadion von
Piräus.

Griechenland: Molokidis, Pa-
padopoulos, Koutoulos, Vaka-
topoulos, Chatenikolau, Mour-
rozantis, Mportzopolis (ab 60.
Gukoponis), Okovosionis, Ka-
rasidizos, Nizoplias (ab 75.
Vaitonis), Kapuravas.

Frankreich: Barrabe, Rezeca,
Gautier, Egaginer, Silvestre,
Dugneiroux, Roche, Sauzee,
Paille, Guerin, Cantona.

Schiedsrichter: Cracinescu
(Rumänien); Zuschauer: 22 000.

WM-QUALIFIKATION
● Europa-Gruppe 6: Nordir-
land-Malta 3 : 0 (3 : 0) am vor-
letzten Sonnabend in Belfast.
Zuschauer: 9 000; Torfolge:
1 : 0 Quinn (14.), 2 : 0 Penney
(24.), 3 : 0 Clarke (26.).

JUNIORENLIGA

Staffel A

Lok Stendal-Motor Schönebeck 0 : 1,
Rotation Berlin-Post Neubrandenburg
1 : 2, Energie Cottbus-Motor Ludwigsw-
felde 8 : 0, Aktivist Brieske-Sentenberg
gegen KKW Greifswald 0 : 3, Stahl Eisen-
hüttenstadt-Dynamo Fürstenwalde 2 : 0,
Vorwärts Stralsund-Aktivist Schwarze
Pumpe 2 : 6, Dynamo Schwerin-Lok
Armaturen Prenzlau 4 : 1.

1. Energie Cottbus	28 19 9	76:25	47:9
2. Neubrandbg.	28 18 7	63:21	43:13
3. Dyn. Schwerin	28 16 5	70:42	37:19
4. Lok Stendal	28 14 6	50:38	34:22
5. Rotation Berlin	28 14 4	64:58	32:24
6. Mot. Schöneb.	28 14 3	52:52	31:25
7. Br.-Sentenbg.	28 11 8	47:50	30:26
8. Schw. Pumpe	28 8 10	51:50	26:30
9. KKW Greifsw.	28 11 4	54:54	26:30
10. L./A. Prenzlau	28 11 4	50:52	26:30
11. Eisenhüttenst.	28 10 6	37:42	26:30
12. Vorw. Stralsund	28 9 2	45:63	20:36
13. Dyn. Fürstenw.	28 7 5	26:54	19:37
14. Mot. Ludwigsw.	28 5 3	27:72	13:43
15. Mot. Babelsberg	28 2 6	34:73	10:46

JUNIORENLIGA

Staffel B

Chemie Leipzig-Sachsenring Zwickau
2 : 1, Motor Weimar-Motor Nordhausen
0 : 5, Stahl Thale-Portschritt Bischofs-
werda 2 : 3, Motor Suhl-Wismut Gera
0 : 2, Fortschritt Weida-Kal Werra Tie-
fenort 0 : 2, Robotron Sömmerda-Chemie
Buna Schkopau 2 : 4, Motor Grimma ge-
gen Chemie Böhlen 0 : 1.

1. Sachs. Zwickau	30 23 5	2 100:22	51:9
2. Chemie Leipzig	29 21 4	4 73:20	46:12
3. Wismut Gera	29 18 7	4 96:26	43:15
4. Mot. Nordhaus.	30 18 4	8 77:40	40:20
5. Motor Grimma	28 16 7	5 62:40	39:17
6. F. Bischofsw.	30 16 7	7 62:39	39:21
7. Ch. B. Schkopau	30 13 8	7 51:30	36:24
8. Chemie Böhlen	30 13 8	9 56:39	34:26
9. Rob. Sömmerda	29 9 12	52:55	26:32
10. K. W. Tiefenort	29 10 5	14 42:47	25:33
11. Motor Suhl	29 10 4	15 38:65	24:34
12. TSG Marktleeb.	30 8 6	16 36:74	22:38
13. Motor Weimar	30 6 5	18 26:72	17:43
14. Stahl Thale	30 4 6	20 29:75	14:46
15. Vorw. Dessau	30 4 5	21 36:90	13:47
16. Fortschr. Weida	30 1 2	27 18:121	4:56



Vor 20 Jahren spielten sie gemeinsam in der II. Mannschaft des FC Rot-Weiß Erfurt. Beim kürzlichem 2 : 2 im freundschaftlichen Vergleich mit Aufbau Erfurt trafen sie sich wieder und begrüßten einen Protagonisten in ihrem Kreis: FIFA-Referee Adolf Prokop. Hans-Ulrich Klemm, der Ex-Kapitän, schickte uns dieses Erinnerungsfoto.

Glückwunsch der Meisterelf von Dynamo Dresden!



Zum Abschluß der Saison 87/88 in der Junioren-Oberliga baute die Mannschaft von Dynamo Dresden, die wir in der nächsten Ausgabe im Bild vorstellen, ihren Vorsprung auf fünf Punkte aus. Glückwunsch zu dieser Leistung! Diese Szene stammt aus der torreichen Partie (3 : 3) zwischen dem FC und dem HFC Chemie und zeigt von links M. Schmidt, Weiß, Nikeliet und Renn. Foto: Wagner

● Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena 1 : 0 (0 : 0)

Dynamo: Weidner, Kern, Däbritz, Hermann, Buchheim (ab 85. Müller), Kmetsch, Benedix, Kühnel (ab 85. Opitz), Stolze (ab 60. Uhlemann), Kulke, Wittber; Trainer: Dörner.

FC Carl Zeiss: Jobst, Fleischer, Koch, Stumpf, Wenzel, Metsch, Katschmarek, Bürger, Zetsche, Langgut, Tromsdorf (ab 32. Schröder); Trainer: Weise. Schiedsrichter: Biel (Karl-Marx-Stadt); Torschütze: 1 : 0 Benedix (70.). — Verwarnungen: keine.

● 1. FC Magdeburg-Wismut Aue 1 : 0 (0 : 0)

1. FC M: Pietsruska, Enge, Ehle, Lukaszczuk, Köhler, Fuchs, Lange, Abraham, Dörfel, Niedziella (ab 46. Ziegeldorf), Junghans; Trainer: Pommerenke. Wismut: Dürsteler, Vollrath, Barth, Schmidt, Vierig, Pilgrim, Reichel, Sonntag, Vollmar, Langer, Reichelt; Trainer: Pekarnek. Schiedsrichter: Thrun (Greppin); Torschütze: 1 : 0 Fuchs (66.); Verwarnung: Vollrath.

● FC Hansa Rostock-Stahl Riesa 1 : 2 (1 : 1)

FC Hansa: Oehmecke, Krabbe, Girliet, Steinfurth, Weidner, Noffz, Gansauge, Finck, Wallach (ab 71. Bradtke), Röver, H. Fuchs; Trainer: Krause. Stahl: Kümmel, Wache, Hecht, Schröder, Georges, Säuberlich, Marx, Kutsche, Hansch, Neider, Werschnik; Trainer: Scharf. Schiedsrichter: Leopoldt (Templin); Torfolge: 0 : 1 Säuberlich (32.), 1 : 1 Röver (36.), 1 : 2 Georges (75.). — Verwarnungen: keine.

● 1. FC Lok Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt 4 : 2 (1 : 0)

1. FC Lok: Koslowski, Th. Winkler (ab 52. Lengwans), Tellmann, Härtel, Welz, Geppert, Marx, Wiedemann (ab 65. Braun, ab 74. Fink), Mönicke, Rische, Herder; Trainer: Dr. Kirsche.

Tabellenstand

1. Dyn. Dresden	26	20	4	2	63:25	44:3
2. BFC Dynamo	26	17	5	4	51:20	39:13
3. FCV Frkf. (O.)	26	16	5	5	59:31	37:15
4. FC K.-M.-Stadt	26	12	7	7	59:32	31:21
5. 1. FC Lok Lpzg.	26	11	9	6	44:31	31:21
6. FC H. Rostock	26	12	6	8	43:35	30:22
7. 1. FC Magdebg.	26	11	7	8	43:44	29:23
8. HFC Chemie	26	10	8	8	54:41	28:24
9. FC C. Z. Jena	26	9	5	12	37:40	23:29
10. FC Carl Zeiss	26	8	6	12	43:44	22:30
11. St. Brandenbg.	26	4	10	12	20:34	18:34
12. 1. FC Un. Berlin	26	4	4	18	26:58	12:40
13. Stahl Riesa	26	4	4	18	15:60	12:40
14. Wismut Aue	26	1	6	19	25:87	8:44

FC Rot-Weiß: Lehnhardt, Rosenkranz, Baum, Linke, Ziegenrücker, Uweilus (ab 68. Walter), Schubert, Börner, Pusch, Kukuk (ab 51. Rohner), Broisch; Trainer: Krumnow/Schnuphase. Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Rische (32., 47.), 2 : 1 Broisch (57.), 3 : 1 Geppert (69.), 3 : 2 Rohner (73.), 4 : 2 Geppert (84.). — Verwarnung: Härtel (1. FC Lok).

● HFC Chemie-Stahl Brandenburg 2 : 2 (1 : 0)

HFC Chemie: Gellert, Klein, A. Schmidt, Schön, Nickleleit, Raspe, M. Schmidt, Röbiger, Neubert, Mörning (ab 63. Barucha), Rumpel; Trainer: Pingel. Stahl: Rotter, Lüders, Freund, Korsch, Altenkirch (ab 75. Conrad), Lange (ab 46. Bätz), Raschke, Karabanowitz, Kaiser, Klaus, Bosselt; Trainer: Scholz. Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); Torfolge: 1 : 0 Röbiger (2.), 1 : 1 Karabanowitz (37.), 2 : 1 Röbiger (75.), 2 : 2 Karabanowitz (79.). — Verwarnungen: A. Schmidt (HFC), Altenkirch, Bätz (beide Stahl).

● BFC Dynamo-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 0

BFC: Minkiel, Hilgert (ab 57. Zavarko), Buder, Timmerhoff, Grabow, Wehrmann (ab 55. Breitzkreuz), Zöphel, Stammann, Barczyk (ab 65. Buttgeriet), Strecker (ab 78. Tolkmitt), Merkel; Trainer: P. Rohde.

FCV: Neubauer, Soutschek, Schilling, Fabian, Buchheim, Westphal, Kolar, Müller (ab 80. Netzband), Hannemann (ab 85. Tieme), Ukrow, Wendt (ab 68. Rohr); Trainer: Stein. Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau). — Verwarnung: Timmerhoff (BFC).

● FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Union Berlin 1 : 2 (0 : 1)

FC K: A. Kunze, Brzoska, Hermel, Auerswald, Günther, Spranger, Velt, D. Kunze (ab 70. Stabehow), Renn, Müller, Möckel; Trainer: Franke. 1. FC Union: Neulling, Pense, Müller, Zierus, Gottschalk, Wicha, Seidel, Köneke, Löbig, Kaiser (ab 73. Hietmann), Schwanz; Trainer: Felsch. Schiedsrichter: Rommel (Weimar); Torfolge: 0 : 1 Kaiser (23.), 0 : 2 Wicha (67.), 1 : 2 Velt (73.). — Verwarnung: Gottschalk (1. FC Union).

Die Mittwoch-Spiele

● Dynamo Dresden-1. FC Union Berlin 2 : 0 (0 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Kühnel (76.), 2 : 0 Rettig (78.).

● BFC Dynamo-FC Karl-Marx-Stadt 2 : 0 (1 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Wehrmann (19.), 2 : 0 Buttgeriet (75.).

● 1. FC Magdeburg-Stahl Riesa 3 : 0 (1 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Köhler (22.), 2 : 0 Niedziella (48.), 3 : 0 Dörfel (85.).

● FC Hansa Rostock-Stahl Brandenburg 1 : 0 (0 : 0)
Torschütze: 1 : 0 Finck (57.).

● 1. FC Lok Leipzig-FC Carl Zeiss Jena 1 : 1 (1 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Mönicke (35.), 1 : 1 Metsch (47.).

● HFC Chemie-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 2 (0 : 1)
Torfolge: 0 : 1 Kolar (43.), 1 : 1 Rumpel (46.), 1 : 2 Rath (51.).

● Wismut Aue-FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 3 (0 : 1)
Torfolge: 0 : 1 Uweilus (15., Foullstrafstoß), 0 : 2 Pusch (52.), 0 : 3 Rosenkranz (54.).

Stenogramm

Beim Vorrundenauftritt der DDR-Schülermeisterschaft gab es am Sonntag folgende Ergebnisse: Staffel A: Dynamo Dresden-1. FC Union Berlin 2 : 3, FCV Frankfurt-1. FC Lok Leipzig 2 : 0; Staffel B: Post Neubrandenburg-Dynamo Schwerin 2 : 1, Stahl Brandenburg-FC Hansa Rostock 0 : 7; Staffel C: FC Carl Zeiss Jena-HFC Chemie 3 : 1, Stahl Bad Salzungen-FC Rot-Weiß Erfurt ausgef.; Staffel D: Aktivist Brieske-Senftenberg-BFC Dynamo 2 : 7, 1. FC Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt 6 : 1.

Unsere Juniorenauswahl (U 18) hat vor der EM-Endrunde Ende Juli in der CSSR noch kurzfristig ein Länderspiel abgeschlossen, in dem sie am

8. Juni ab 17.00 Uhr in Malchin auf die ebenfalls für die EM-Endrunde qualifizierte Vertretung Norwegens trifft.

Zum Auftakt der Endrunde der VI. Junioren-Europameisterschaft in der CSSR kommt es am 22. Juli zu folgenden Viertelfinalbegegnungen: Dänemark-DDR (in Frydek Mistek), CSSR-Spanien (in Opava), UdSSR gegen Norwegen (in Vsetin) und Portugal-Niederlande (in Koprivnice). Das Halbfinale bestreiten am 24. Juli in Frydek Mistek die Sieger aus Dänemark-DDR und UdSSR gegen Norwegen sowie in Opava die Sieger aus CSSR-Spanien und Portugal-Niederlande, während die Verlierer den fünften und sechsten europäischen Teilnehmer für die Junioren-WM-Endrunde vom 17. Februar bis 3. März in Saudi-Arabien ermitteln. Am 27. Juli finden das

Spiel um den dritten Platz in Opava und das Finale in Frydek Mistek statt. In den letzten beiden Vorrundenspielen gab es folgende Ergebnisse: Türkei-Rumänien 3 : 2 und Ungarn-Albanien 3 : 0. Abschlusstand: Gruppe 6: 1. UdSSR 9 : 3 Punkte/15 : 6 Tore, 2. Rumänien 5 : 7/12 : 9, 3. Türkei 5 : 7/9 : 16, 4. Österreich 3 : 9/6 : 11. — Gruppe 7: 1. Niederlande 7 : 5/5 : 3, 2. Bulgarien 7 : 5/11 : 10, 3. Ungarn 5 : 7/11 : 7, 4. Albanien 5 : 7/3 : 10.

Das „Junge Welt“-Pokalfinale der Junioren bestreiten am Sonntag um 14.30 Uhr im Müritz-Stadion von Waren (Müritz) der 1. FC Lok Leipzig und Meister Dynamo Dresden.

Die Suhler Bezirksmeistertitel errangen Stahl Bad Salzungen (Knaben, Schüler, Jugend) und Chemie IW Ilmenau (Junioren).

Und wieder in die Verlängerung

● FDJ-Pokalfinale der Jugend: FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen FC Carl Zeiss Jena 3 : 2 (2 : 2, 0 : 1) n. V.

FCV (rot-grün): Rieger, Liersch, Fehnenbach (ab 66. Reppig), Moritz (ab 69. Kubowicz), Klaue, Kämpfert (ab 56. Jungnickel), Merkel, Pielh, Lakomski, Weiner, Prochowski (ab 99. Brosin) — (im 1-3-3-3); Trainer: Alexander.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Dreßler, Preufe, Petzold (ab 77. Schröder), Freyhott, Bartholme, Krämer (ab 98. Maul), Kämpfe, Kriska, Poppowitsch, Winter (ab 63. Günther), Leimbach — (im 1-3-4-2); Trainer: Scheitler.

Schiedsrichterkollektiv: Kiefer (Merseburg), Heinrich (Torgau), Forstner (Dommitzsch); Zuschauer: 200 am Sonntag auf dem Chemie-Sportplatz in Torgau; Torfolge: 0 : 1 Leimbach (34.), 0 : 2 Winter (55.), 1 : 2 Merkel (64./Foullstrafstoß), 2 : 2 Kubowicz (73.), 3 : 2 Merkel (94.).

Sowohl der FC Vorwärts als auch sein Finalgegner waren über die Verlängerung und ein sich anschließendes Elfmeterschießen in dieses Torgauer Endspiel eingezogen. Viel hätte nicht gefehlt, dann wäre diese Reihe auch im 37. Endspiel des FDJ-Pokals fortgesetzt worden. Verhindert wurde es vom Frankfurter Mittelfeldspieler Merkel, der einen Freistoß aus gut 20 Metern zum entscheidenden Treffer in den Dreieck zirkelte. Dies geschah allerdings auch erst in der Verlängerung.

Aus der Sicht des FC Carl Zeiss lief das Spiel über eine Stunde lang exakt nach seinen Vorstellungen. Die 2 : 0-Führung der Schützlinge von Trainer Dieter Scheitler, bei denen mit Kriska und Bartholme zwei aus der spanischen Bronze-Elf mit dabei waren, war durchaus verdient. Die Jenaer wirkten variabler in ihren Angriffen, nutzten klug die Räume zu gefährlichen Kontern, in die sich auch beide Außenverteidiger mehrfach einschalteten. Ganz erstaunlich, wie sicher die Jenaer bereits eine offensive Abseitsfalle beherrschten. Libero Preufe, der Sohn des ehemaligen Jenaer Oberligaspielers, paßte da auf wie ein Luchs. Ihm unterließ beim Vorprellen nur ein einziger Fehler.

Waren die Jenaer im Gefühl des scheinbar sicheren Sieges leichtsinnig geworden? Bei einem der halbherzig vorgetragenen Angriffe des FCV entschied der Schiedsrichter nach einem Foul im Strafraum auf Strafstoß, den Merkel sicher verwandelte. In der Folgezeit zeigten die robusten Oderstädter endlich, was in ihnen steckt. Sie gingen jetzt energisch in die Spitze, spielten wuchtig und steil, vor allem Prochowski zeichnete sich dabei aus.

Jena wurde unsicherer, wirkte jetzt unkonzentriert in einer Begegnung „mit insgesamt ordentlichem Niveau“, wie Klaus Petersdorf, stellvertretender DFV-Generalsekretär, feststellte. Nach dem 2 : 3 in der Verlängerung legten die Jenaer zwar noch einen flotten Endspurt hin, doch Vorwärts ließ sich nun den Sieg nicht mehr entreißen.

RAINER NACHTIGALL

Aufstiegsspiele zur Jugendliga, 1. Runde, Hinspiele: TSG Marktleiberg-Motor Eberwalde 3 : 1, Motor Babelsberg gegen Hydraulik Nord Parchim 2 : 2, Stahl Riesa gegen Aktivist Schwarze Pumpe 3 : 0, Stahl Bad Salzungen-Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 2 : 2, Vorwärts Stralsund gegen Nord Torgelow 1 : 0, Lok Stendal gegen Landbau Langensalza 1 : 1, Wismut Gera-MK Sangerhausen nicht gem. Freilos: Rotaton Berlin.

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Willibald Uthe (BSG Fortschritt Heyerode)



Seit seinem 15. Lebensjahr jagt Willibald Uthe dem runden Leder nach. Schon während seiner aktiven Zeit erkannte er die Notwendigkeit einer stabilen, arbeitsfähigen Sektionsleitung, um dem Fußballsport in Heyerode (Bezirk Erfurt) neue Impulse zu verleihen. Als Willibald vor wenigen Wochen, am 13. April, seinen 50. Geburtstag feierte, konnte er mit berechtigtem Stolz auch auf seine Erfolge als ehrenamtlicher Funktionär anstoßen. Schon mit 18 Jahren wurde er zum Sektionsleiter gewählt, formte mit viel Ehrgeiz und Einsatzwillen unter seiner Leitung eine stabile Sektion. 1963 wurde eine Junio-

renmannschaft gebildet, die er als Übungsleiter übernahm. Es folgten Schüler-, Knaben- und Kindermannschaften, die im regelmäßigen Wettkampfbetrieb stehen. Damit erfüllte er sich selbst seinen innigsten Wunsch, eine gute Nachwuchsarbeit zu entwickeln.

Kreismeistertitel und Pokalsiege waren Lohn seiner zielstrebigsten Arbeit. Sieben Mannschaften stehen heute im Wettkampfbetrieb, und Willibald Uthe ist Technischer Leiter der Sektion. Seine Worte und Taten sind Gold wert. Jede Mannschaft liegt ihm am Herzen, ob die Sechsjährigen oder deren Väter. Über die Ortsgrenze hinaus arbeitet er seit über 20 Jahren im KFA Mühlhausen aktiv mit, ist stellv. Vorsitzender im Wettspielbereich. Durch viele Auszeichnungen wurde seine Arbeit gewürdigt. Für jung und alt ist er ein echtes Vorbild.

Willibald Uthe hat für alles ein offenes Ohr, findet immer einen Lösungsweg. Er ist eben das Herz, der Motor der Fußballsektion in Heyerode. Auf ihn ist jederzeit Verlaß.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Aufstiegsspiele zur LIGA

Sonnabend, 11. Juni 1988, 15.00 Uhr

- Staffel 1**
 Spiel 13: ISG Schwerin—Wernigerode / Hense, BFA Halle
 Spiel 14: BM Potsdam—Neustrelitz / Schneider, BFA Frankfurt (O.)

- Staffel 2**
 Spiel 15: Guben—Borna / Misdziol, BFA Potsdam (erst 17.00 Uhr)
 Spiel 16: KWO Berlin—PCK Schwedt / Rommel, BFA Erfurt

- Staffel 3**
 Spiel 17: Motor „F. H.“ K.-M.-Stadt gegen Lobenstein / Schumann, BFA Dresden
 Spiel 18: Sondershausen—Eisleben / Gottschall, BFA Magdeburg

Mittwoch, 15. Juni 1988, 17.00 Uhr

- Staffel 1**
 Spiel 19: Hafen Rostock—BM Potsdam / Rook, BFA Berlin
 Spiel 20: Neustrelitz—ISG Schwerin / Robel, BFA Cottbus

- Staffel 2**
 Spiel 21: Neustadt—KWO Berlin / Meinel, BFA Karl-Marx-Stadt
 Spiel 22: PCK Schwedt—Guben / Chachulski, BFA Neubrandenburg

- Staffel 3**
 Spiel 23: Ilmenau—Sondershausen / Wittchen, BFA Cottbus
 Spiel 24: Dyn. Eisleben—Motor „F. H.“ K.-M.-Stadt / Fleske, BFA Frankfurt (O.)

Sonnabend, 18. Juni 1988, 15.00 Uhr

- Staffel 1**
 Spiel 25: Wernigerode—Neustrelitz / Trexler, BFC K.-M.-Stadt
 Spiel 26: ISG Schwerin—Hafen Rostock / Dr. Schukat, BFA Halle

- Staffel 2**
 Spiel 27: Borna—PCK Schwedt / Hirschelmann, BFA Erfurt
 Spiel 28: Guben—Neustrelitz / Kiefer, BFA Halle

- Staffel 3**
 Spiel 29: Lobenstein—Eisleben / Borcherding, BFA Magdeburg
 Spiel 30: Motor „F. H.“ K.-M.-Stadt gegen Ilmenau / Sather, BFA Leipzig

1. Die Linienrichter müssen Qualifikation Bezirksliga haben.
 2. Die Spielberichtsbogen und eine Durchschrift der Finanzabrechnung sind unmittelbar nach dem Spiel an den Staffelnbeauftragten für die Aufstiegsspiele zur Liga, Sportfreund Ralf Rose, Heinrich-Rau-Str. 74, Berlin, 1140, zu senden.

DDF-Jugendmeisterschaft in Hettstedt, Endrunde

Sonnabend, 11. Juni 1988

- 12.00 Uhr: Platz 3 / Dr. Schukat, BFA Halle
 14.00 Uhr: Platz 1 / Heynemann, BFA Magdeburg

Endspiel Bezirksauswahlmannschaften der Jugend in Lobenstein

Sonntag, 19. Juni 1988, 13.00 Uhr

- Schiedsrichterkollektiv: Escher, BFA Suhl
Juniorenliga, 2. Entscheidungsspiel
Sonntag, 12. Juni 1988, 13.00 Uhr

- BSG Sachsenring Zwickau—BSG Energie Cottbus / Sather, BFA Leipzig

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Internationaler Fußball-Cup

Sonntag, 26. Juni 1988, 15.00 Uhr

- HFC Chemie—Brøndby IF / Prokop, Demme, Rommel, BFA Halle
 1. FC Magdeburg—Bayer Uerdingen / Supp, Purz, Trexler, BFA Magdeburg

Mittwoch, 29. Juni 1988, 17.00 Uhr

- FC Carl Zeiss Jena—Aarhus GF / Kirschen, Schneider, Fleske, BFA Gera (in Lobenstein)
 1. FC Magdeburg—AZ 67 Alkmaar / Habermann, Weise, Schumann, BFA Magdeburg (17.30 in Halberstadt)

Mittwoch, 6. Juli 1988, 18.00 Uhr

- FC Karl-Marx-Stadt—Malmö FF / Dr. Scheurell, Escher, Meinel, BFA K.-M.-Stadt (Dr.-Kurt-Fischer-Stadion)
 HFC Chemie—Ørgryte Gøteborg / Buhhardt, M. Müller, Bley, BFA Halle

Sonnabend, 9. Juli 1988, 18.00 Uhr

- FC Karl-Marx-Stadt—FC Den Haag / Robner, Eßbach, Hense, BFA Karl-Marx-Stadt (Dr.-Kurt-Fischer-Stadion)
 1. FC Magdeburg—Odense BK / Haupt, P. Müller, Schenk, BFA Magdeburg (bereits 17.00 Uhr in Wolmirstedt)

Sonntag, 10. Juli 1988, 15.00 Uhr

- FC Carl Zeiss Jena—FC Tirol / Hagen, Dr. Schukat, Brenn, BFA Gera

Sonnabend, 16. Juli 1988, 17.00 Uhr

- HFC Chemie—Bank Ostrava / Henning, Hirschelmann, Koop, BFA Halle
 FC Carl Zeiss Jena—Radnicki Belgrad / Stenzel, Kiefer, Robel, BFA Gera (in Gera)
 FC Karl-Marx-Stadt—Hannover 96 / Gläser, Dr. Mewes, Sather, BFA K.-M.-Stadt (18.00 Uhr im E.-Thälmann-Stadion)

1. Runde Frauen-Pokal, Spieltag

19. Juni 1988, Anstoß 15.00 Uhr

- Spiel 1: NGB Neubrandenburg gegen Post Rostock
 Spiel 2: Aufbau Brandenburg—KWO Berlin
 Spiel 3: BSG Aufbau Schwerin gegen Handwerk Magdeburg
 Spiel 4: Schiffahrt Hafen Rostock gegen Turbine Potsdam
 Spiel 5: Bezirkspokalsieger Leipzig gegen Fortschritt Erfurt
 Spiel 6: Bez.-Pokalsieger Dresden gegen Wismut Karl-Marx-Stadt
 Spiel 7: Halbleiterwerk Frankfurt / O. gegen EAB 47 Berlin
 Spiel 8: Modedruck Gera—Motor Halle
 Spiel 9: Altbg. / Markkleeberg—Uni Jena
 Spiel 10: Numerik Karl-Marx-Stadt gegen Aufbau Dresden-Ost

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** In der Endrunde der mecklenburgischen Meisterschaft fällt erst am letzten Spieltag die Entscheidung. Vor 11 000 Zuschauern auf dem Jahn-Platz in Wismar gewinnt die SG Schwerin gegen Wismar-Süd 3:2 (0:1 Ihs, 1:1 Peters, 1:2 Ihs, 1:3 Breitkreuz, 2:3 Peters). Der Endrunden-Endstand: Schwerin 9:3 Punkte, Wismar 8:4, Ribnitz 4:8, Greifswald 3:9. Mit einem 7:4 über Potsdam erreicht Babelsberg das brandenburgische Finale.

● **Vor 30 Jahren:** Tolle Resultate kennzeichnen den Tag der Überraschungen in der Oberliga. Im Spitzenspiel bezwingt der SC Rotation Leipzig den bisherigen Tabellenführer Dynamo Berlin 4:1. Schlußlicht Rotation Babelsberg gewinnt gar 6:1 gegen den SC Turbine Erfurt, Empor Rostock unterliegt zu Hause gegen Motor Zwickau 0:2. Die Spitze liegt dicht beisammen: Rotation Leipzig führt mit 14:6 Punkten, dann Dynamo Berlin (13:7), Brieske-Senftenberg (12:8). Die WM in Schweden rückt näher, noch acht Tage bis zum ersten Anstoß!

● **Vor 20 Jahren:** In Jena wird mit Sekt angestoßen. Man feiert den Meistertitel des FC Carl Zeiss. Ein 2:0-Heimsieg über den FC Karl-Marx-Stadt sichert den Titel einen Spieltag vor Saisonende. Und Jena setzt gleich noch eins drauf: Durch einen 2:1-Halbfinalsieg gegen den 1. FC Lok Leipzig erreicht man auch das Finale im FDGB-Pokal gegen den 1. FC Union Berlin. Jetzt hat es der FC Carl Zeiss in der Hand, das begehrte Doppel zu erreichen. Im Oberliga-Abstiegskampf geht es heiß her.

● **Vor 10 Jahren:** Meisterschaftsvorfreude in Dresden. Am vorletzten Spieltag gewinnt Dynamo 2:0 gegen Jena, und Verfolger Magdeburg unterliegt beim HFC mit 1:2. Zwei Punkte und neun Tore Vorsprung haben nun die Dynamos. Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) und Wismut Gera müssen in die Liga absteigen. Das steht nach dem 25. Spieltag fest. Die fuwo-Punkterwartung sieht Zwickau Torwart Jürgen Croy mit 155 Punkten klar in Front vor „Dixi“ Dörner (148). In der Torschützenliste führt der Böhleener Havenstein mit 13 Treffern vor Streich vom 1. FCM (12).



● **2. 6.:** Ex-BFA-Vorsitzender Julius Stange (Leipzig) wird 73 Jahre alt; Ex-Oberliga-Spieler Dieter Stricksner (Halle) wird 50 Jahre; Ex-Nationalspieler Hans-Bert Matoul (Leipzig, 3 A / 1 Tor) wird 43; 3. 6.: Ex-Nationalspieler Werner Lihsa (BFC Dynamo, 1 A) 45; Oberliga-Schiedsrichter Wolfgang Henning (Rostock) 45; 4. 6.: BSG-Vorsitzender Horst Menzel (Stahl Brandenburg) 59; Oberliga-Referee Klaus-Dieter Stenzel (Forst)

38; Ex-Nationalspieler Klaus „Banne“ Urbanczyk (Halle, 34 A) 48; 6. 6.: Ex-Oberliga-Spieler Wolfgang Nitsche (Erfurt) 63; 7. 6.: Ex-Oberliga-Spieler Franz Kusmirek (Motor Dessau) 68; 8. 6.: OMR Dr. Theo Barth (Leipzig) 57; 10. 6.: Trainer Jürgen Piepenburg (Vorwärts Dessau) 47; 11. 6.: Ex-BFA-Vorsitzender Erich Johnsmüller (Dresden/Berlin) 77; 13. 6.: Ex-Oberliga-Spieler Kurt Weißenfels (Lok Stendal) 68; 14. 6.: Trainer Horst Peschke (Chemie Buna Schkopau) 47; DFV-Kommissionsmitglied Heinz Evers (Zitau) 55; 16. 6.: Ex-Vorsitzender der DFV-Schiedsrichterkommission Walter Reinhardt (Berlin) 81; Ex-Oberliga-Spieler Jürgen Großheim (FC Vorwärts Frankfurt/O.) 46; DFV-Mitarbeiter Holger Fuchs (Berlin) 31; 17. 6.: DFV-Kommissionsmitglied Willi

Hoffmann (Berlin) 68; 19. 6.: Ex-Vorsitzender der DFV-Schiedsrichterkommission Erwin Vetter (Schönebeck) 68; 20. 6.: Ex-Oberliga-Spieler Paul Süß (Wismut Aue) 67; 21. 6.: Ex-Nationalspieler Werner „Holdi“ Welzel (Motor Dessau, 1 A) 65; 22. 6.: Ex-Oberliga-Schiedsrichter Günter Männig (Böhlen) 60; 23. 6.: Ex-Nationalspieler Konrad Dörner (BFC Dynamo, 2 A) 50; DFV-Kommissionsmitglied Günter Schneider (BFC Dynamo) 54; 24. 6.: DFV-Kommissionsmitglied Helmut Kranch (Eisenach) 62; DFV-Mitarbeiter Fred Zeitmann (Berlin) 51; 26. 6.: Trainer Werner Voigt (FC Hansa Rostock) 41 und 29. 6.: Ex-Oberliga-Spieler Dietmar Pohl (Wismut Aue) 45 und fuwo-Mitarbeiter Otto Hankel (Schönebeck) wird 66 Jahre alt. — fuwo gratuliert allen recht herzlich!

Spiel 11: Stahl Zeithain—TUR Dresden

Spiel 12: Robotron Leipzig gegen Rotation Schöma

2. Runde, Spieltag 26. Juni 1988, Anstoß 15.00 Uhr

- Spiel 13: Sieger 1—Sieger 2
 Spiel 14: Sieger 3—Sieger 4
 Spiel 15: Sieger 5—Sieger 6
 Spiel 16: Sieger 7—Sieger 8
 Spiel 17: Sieger 9—Sieger 10
 Spiel 18: Sieger 11—Sieger 12

Verantwortlich für Pokalspiele:

Horst Müller, Marschnerstr. 25, Dresden, 8019, Tel. 4 95 60 46 (D), 4 59 49 98 (P)
 Das Spielergebnis ist am Sonntag bis 18.00 Uhr unter Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06 (fuwo) zu melden.

Mitteilung

Die am 8. 4. 1988 auf Beschluß des Präsidiums des DFV gegründete Kommission Ordnung und Sicherheit hat sich konstituiert.

Ihre Mitglieder sind die Sportfreunde:

Heinz Einbeck, Vorsitzender, A.-Weisbrodt-Str. 14, Berlin, 1156, Ruf: d. 2 35 25 07, p. 5 59 98 60; Ernst Malsenhöfer, Werner Theller, Ingolf Chwal, Wolfgang Klein, Joachim Hildebrandt, Manfred Wimmer, Herbert Domschke, Joachim Pfitzner, Tilmann Ebel, Sekretär, Ruf: d. 54 69 24 59.

W. Spitzner, Generalsekretär

Urteil

Die Rechtskommission des DFV der DDR behandelte in einem Verfahren am 26. Mai 1988 die 7. Verwarnung des Sportfreundes Ulf Kirsten, SG Dynamo Dresden.

Gegen Sportfreund Ulf Kirsten wurde eine Spielperre für 3 Punkte, Pokal- oder Qualifikationsspiele festgelegt.

Rechtskommission
 Dr. Bendix
 Vorsitzender



ZAHLENSPIEGEL

OLYMPIA-QUALIFIKATION

Europa
 ● Gruppe C: Frankreich gegen Schweden 1:2 (1:0) in Lens. Schweden damit für Soul qualifiziert.
 Schweden 8 13:6 13:3
 Ungarn 8 13:8 11:5
 Spanien 8 9:12 6:10
 Irland 8 10:12 5:11
 Frankreich 8 9:16 5:11

Nord-/Mittelamerika
 ● Finale A: USA - El Salvador 4:1 (2:0) in Washington. USA bereits vorher für Soul qualifiziert.
 USA 4 13:4 8:0
 Trinidad, Tobago 3 2:5 2:4
 El Salvador 3 3:9 0:6

Letztes Spiel: Trinidad und Tobago - El Salvador.

POLEN

Widzew Lodz - Ol. Poznan	1:4
GKS Katowice - L. Warschau	1:0
Lechia Gdansk - Zagl. Lubin	1:0
Lech Poznan - Pog. Szczecin	4:0
Sz. Bytom (N) - Walbrzych	2:0
Wroclaw (P) - Zabrze (M)	0:2
Bialystok - Gdynia	3:1
St. Wola (N) - KS Lodz	3:1
Widzew Lodz - GKS Katowice	0:0
Gdynia (N) - Wroclaw (P)	3:0
Walbrzych - Bialystok	1:0
Pog. Szczecin - Sz. Bytom (N)	0:0
Zagl. Lubin - Lech Poznan	1:0
L. Warschau - Lechia Gdansk	2:1
Zabrze (M) - St. Wola (N)	4:0
Ol. Poznan - KS Lodz	1:1
Nachholspiel	
Ol. Poznan - St. Wola	4:1
Zabrze (M)	27 57:27 44 5/0
L. Warschau	27 38:22 38 2/1
GKS Katowice	27 35:19 35 3/0
KS Lodz	27 34:27 34 2/1
Widzew Lodz	27 30:21 31 2/0
Wroclaw (P)	27 30:28 28 2/2
Pog. Szczecin	27 31:33 26 1/2
Sz. Bytom (N)	27 25:27 25 0/1
Lech Poznan	27 25:27 25 1/2
Bialystok	27 21:23 25 0/0
Zagl. Lubin	27 18:23 22 0/1
Lechia Gdansk	27 14:22 22 0/0
Gdynia (N)	27 24:24 21 1/3
Walbrzych	27 17:29 21 1/0
Ol. Poznan	27 28:40 20 1/3
St. Wola (N)	27 25:50 13 1/6

UNGARN

Ferencváros - D. Újpest (P)	0:0
Szombathely - Honvéd Bp.	0:0
Kaposvári (N) - Debrecen	0:0
Békéscsaba - MTK-VMBp. (M)	0:1
Izzo MTE (N) - Siofok	1:1
Székesf. - Tatabánya	2:0
Rába Győr - Zalaegerszeg	1:3
Vasas Bp. - MSC Pecs	1:1
Siofok - Izzo MTE (N)	1:1
Debrecen - Kaposvári (N)	3:0
Honvéd Bp.	28 43:21 39 1/7
Tatabánya	28 56:33 35 2/1
D. Újpest (P)	28 46:27 35 2/1
MTK-VMBp. (M)	28 51:45 32 2/4
Rába Győr	28 45:41 32 2/4
Szombathely	28 36:33 30 2/6
Ferencváros	28 40:31 29 2/7
MSC Pecs	28 29:30 29 2/7
Siofok	28 36:42 28 3/0
Vasas Bp.	28 32:35 27 2/9
Izzo MTE (N)	29 29:33 25 3/3
Debrecen	29 36:43 25 3/3
Zalaegerszeg	28 26:31 24 3/2
Székesf.	28 24:29 24 3/2
Békéscsaba	28 27:42 23 3/3
Kaposvári (N)	29 21:61 15 4/3

CSSR

R. St. Cheb - Sigma Olomouc	1:1
Slavia Prag - Ban. Ostrava	2:0
TJ Vitkovice - Inter Bratislava (N)	2:0
Tatr. Presov - Dukla Prag	0:3
Bohemians P. - Sp. Trnava	2:1
Dunajska P. - Sp. Hradec (N)	2:1

Banska Bystr. - Sp. Prag (M)	1:1
ZVL Zilina - Plast. Nitra	3:0
Dukla Prag - R. St. Cheb	3:1
Inter Bratislava (N) - ZVL Zilina	1:1
Plast. Nitra - Banaka Bystr.	2:2
Sp. Prag (M) - Dunajska P.	6:0
Sp. Hradec (N) - Bohemians P.	4:1
Sp. Trnava - Tatr. Presov	2:0
Sigma Olomouc - Ban. Ostrava	4:2
TJ Vitkovice - Slavia Prag	2:1

Sp. Prag (M)	27 71:18 45 9
Dukla Prag	27 44:30 33 2/1
Sigma Olomouc	27 48:35 32 2/2
Dunajska P.	27 34:33 32 2/2
Ban. Ostrava	27 43:36 31 2/3
Slavia Prag	27 38:40 27 2/7
Bohemians P.	27 39:47 27 2/7
Plast. Nitra	27 40:38 26 2/8
Banska Bystr.	27 39:43 26 2/8
R. St. Cheb	27 28:33 26 2/8
Sp. Hradec (N)	27 30:47 25 2/9
TJ Vitkovice	27 42:43 24 3/0
Sp. Trnava	27 32:39 24 3/0
Inter Bratislava (N)	27 44:49 23 3/1
ZVL Zilina	27 31:43 21 3/3
Tatr. Presov	27 22:54 9 4/5

RUMÄNIEN

Din. Buk. - Rapid Buk.	5:2
Fl. Moreni - Sportul Buk.	3:2
Arges Pitesti - AFC Brasov	3:1
Unii Cluj - Timisoara (N)	2:1
Victoria Buk. - Ploiesti	3:1
SC Bacau - Otetul Galati	4:0
Uni Craiova - Hunedoara	6:0
T. Mures (N) - FC Olt	2:1
Suceava (N) - Steaua (M,P)	1:3
Steaua (M,P) - FC Olt	4:2
Otetul Galati - Sportul Buk.	2:1
Fl. Moreni - SC Bacau	1:0
Steaua (M,P)	30 101:15 57 13
Din. Buk.	30 87:20 56 14
Victoria Buk.	30 51:34 37 2/3
Otetul Galati	30 41:38 35 2/5
Uni Craiova	30 47:43 32 2/8
Fl. Moreni	30 34:39 30 3/0
Hunedoara	30 47:52 28 3/2
T. Mures (N)	30 45:56 27 3/3
FC Olt	30 36:48 26 3/4
AFC Brasov	30 41:43 25 3/5
Unii Cluj	30 36:48 25 3/5
SC Bacau	30 32:48 25 3/5
Rapid Buk.	30 29:48 25 3/5
Arges Pitesti	30 32:42 24 3/6
Sportul Buk.	30 34:45 23 3/7
Timisoara (N)	30 28:44 22 3/8
Ploiesti	30 19:44 22 3/8
Suceava (N)	30 29:62 21 3/9

FRANKREICH

Racing Lens - FC Toulouse	2:0
OL. Marseille - Paris SG	1:2
FC Auxerre - FC Niort (N)	1:2
FC Metz - AS Monaco	2:2
Olymp. Nizza - Cannes (N)	1:2
FC Nantes - Bordeaux (M,P)	1:0
Racing Paris	0:0
Racing Paris - FC Toulon	0:0
AS St. Etienne - Olympique Lille	4:3
Stade Laval - Stade Brest	0:0
FC Le Havre - Montpellier (N)	1:3
Stade Brest - AS St. Etienne	1:0
Olympique Lille - Racing Paris	1:0
FC Toulon - FC Nantes	5:2
Bordeaux (M,P) - Olymp. Nizza	4:2
Cannes (N) - FC Metz	3:3
AS Monaco - FC Auxerre	3:2
Montpellier (N) - OL. Marseille	4:0
Racing Lens - Racing Lens	4:1
FC Toulouse - FC Le Havre	2:1
FC Niort (N) - Stade Laval	0:0
AS Monaco	37 53:27 52 2/2
Bordeaux (M,P)	37 46:28 46 2/8
Montpellier (N)	37 64:36 43 3/1
Racing Paris	37 52:55 40 3/4
AS St. Etienne	37 34:41 40 3/4
FC Toulon	37 39:26 39 3/5
OL. Marseille	37 47:43 39 3/5
FC Nantes	37 45:40 38 3/6
FC Metz	37 44:40 38 3/6
FC Auxerre	37 37:29 37 3/7
Cannes (N)	37 42:51 37 3/7
Olympique Lille	37 44:38 36 3/8
FC Toulouse	37 33:44 35 3/9
Stade Laval	37 37:28 34 4/0
Olymp. Nizza	37 42:47 33 4/1
FC Niort (N)	37 33:39 32 4/2
Paris SG	37 37:45 32 4/2
Stade Brest	37 31:51 31 4/3
Racing Lens	37 37:61 31 4/3
FC Le Havre	37 35:55 27 4/7

ÖSTERREICH

Adm./W. Wien - Grazer AK	2:0
Vienna Wien - Austria Wien	2:0
Rapid (M,P) - FC Tirol	4:2
Sturm Graz - Wiener SK	1:1
Rapid (M,P) - Austria Wien	1:4
Grazer AK - Vienna Wien	2:2
FC Tirol - Sturm Graz	2:2
Wiener SK - Adm./W. Wien	1:4
Rapid (M,P)	34 72:38 50 18
Austria Wien	34 80:45 43 25
Sturm Graz	34 54:45 41 27
Adm./W. Wien	34 71:47 38 30
Vienna Wien	34 66:59 37 31
FC Tirol	34 44:48 34 34
Grazer AK	34 48:59 34 34
Wiener SK	34 58:75 29 39

PORTUGAL

Sport. Braga - Belenenses	1:1
Benfica (M,P) - V. Guimarães	3:0
Ac. Coimbra - Boavista P.	0:0
FC Farense - FC Varzim	1:0
Espinho (N) - FC Porto	0:1
CD Aves - Covilha (N)	0:0
Penafiel (N) - Setubal (N)	0:0
Salgueiros - Portimonense	0:1
Chaves - Funchal	0:0
CAD Elvas - Sp. Lisbon	0:0

PORTUGAL

FC Varzim - Ac. Coimbra	0:0
FC Porto - FC Farense	4:0
Covilha (N) - Espinho (N)	1:1
CD Aves - CD Aves	3:2
Portimonense - Penafiel (N)	0:0
Funchal - Salgueiros	3:0
Sp. Lisbon - Chaves	0:0
CAD Elvas - Sport. Braga	0:0
V. Guimarães - Belenenses	0:0
Boavista P. - Benfica (M,P)	1:1

FC Porto	36 83:15 62 10
Benfica (M,P)	36 56:20 50 22
Boavista P.	36 39:23 44 28
Belenenses	36 48:37 44 28
Sp. Lisbon	36 51:38 43 29
Chaves	36 51:29 40 32
Setubal (N)	36 55:40 39 33
Penafiel (N)	36 35:38 38 34
Espinho (N)	36 37:36 37 35
Funchal	36 34:36 36 38
V. Guimarães	36 47:45 33 39
Ac. Coimbra	36 31:41 31 41
Sport. Braga	36 30:41 31 41
Portimonense	36 33:49 31 41
FC Farense	36 29:50 31 41
CAD Elvas	36 31:40 29 43
FC Varzim	36 28:49 28 44
CD Aves	36 31:66 27 45
Salgueiros	36 29:55 25 47
Covilha (N)	36 30:62 21 51

DÄNEMARK

Silkeborg (N) - Ikast Kphg.	1:0
Aarhus GF (P) - Næstved IF	2:3
Brøndby (M) - KB Kopenhagen	3:1
1903 Kopenhagen - Odense BK	2:2
Herfølge BK - Lyngby BK	0:1
Vejle BK - Brønshøj IF	4:2
Randers (N) - Aalborg	3:0
Ikast Kphg. - Herfølge BK	0:1
Lyngby BK - Brøndby (M)	1:1
KB Kopenhagen - Randers (N)	3:1
Aalborg - Vejle BK	2:3
Brønshøj IF - 1903 Kopenhg.	2:2
Odense BK - Aarhus GF (P)	4:0
Næstved IF - Silkeborg (N)	1:0
Brøndby (M) - Ikast Kphg.	2:1
Herfølge BK - Næstved IF	2:0
Silkeborg (N) - Odense BK	3:1
Aarhus GF (P) - Brønshøj IF	3:1
1903 Kopenhg. - Vejle BK	0:2
Randers (N) - Lyngby BK	0:2
KB Kopenhagen - Aalborg	2:2

Lyngby BK	9 11:3 15:3
Brøndby (M)	9 14:4 14:4
Silkeborg (N)	9 13:9 12:6
Herfølge BK	9 12:8 12:6
Vejle BK	9 18:10 11:7
Odense BK	9 15:12 10:8
Næstved IF	9 11:10 9:9
1903 Kopenhg.	9 7:9 8:10
Ikast Kphg.	9 6:9 7:11
Aarhus GF (P)	9 9:13 7:11
Randers (N)	9 10:16 6:12

Aalborg	9 9:15 5:13
KB Kopenhagen	9 11:19 5:13
Brønshøj IF	9 11:20 5:13

NORWEGEN

Kongsvinger - Brann Bergen	1:0
Molde FK - Sogndal IL (N)	1:1
Moss FK (M) - Djerv 1919 (N)	0:1
Strømmen IF - Rosenborg	0:3
Tromsø IL (P) - Bryne IL	3:0
Valerengen - Lillestrøm	0:0
Kongsvinger - Rosenborg	1:1
Molde FK - Lillestrøm	0:0
Moss FK (M) - Bryne IL	1:0
Sogndal IL (N) - Brann Bergen	2:0
Strømmen IF (N) - Tromsø IL (P)	1:1
Valerengen - Djerv 1919 (N)	2:1
Rosenborg	3 6:2 7
Sogndal IL	3 4:1 7
Valerengen	3 4:2 7
Tromsø IL (P)	3 5:2 5
Djerv 1919 (N)	3 3:4 4
Kongsvinger	3 2:2 4
Molde FK	3 1:1 3
Lillestrøm	3 0:0 3
Bryne IL	3 1:4 2
Strømmen IF (N)	3 1:4 2
Moss FK (M)	3 2:4 1
Brann Bergen	3 1:5 0

SCHWEDEN

Djurgår. (N) - GAIS (N)	6:1
Frölunda - Malmö (M,P)	0:2
Östers Växjö - IFK Göteborg	1:1
Hammarby FF - AIK Stockholm	0:2
IFK Norrköpp. - Br. Borlänge	3:0
Örgryte Gbg. - Sundsvall	1:1
GAIS (N) - IFK Göteborg	0:1
Hammarby FF - Frölunda	1:2
Djurgår. (N) - IFK Norrköpp.	0:3
Sundsvall - AIK Stockholm	2:0
Örgryte Gbg. - Östers Växjö	1:2
Malmö (M,P) - Br. Borlänge	2:0
Sundsvall	7 8:4 10 4
Örgryte Gbg.	7 11:7 9 5
Malmö (M,P)	7 13:10 9 5
IFK Norrköpp.	6 12:6 8 4
Sundsvall	7 14:9 8 6
IFK Göteborg	6 6:3 7 5
Östers Växjö	6 5:4 7 5
AIK Stockholm	6 7:9 6 6
Frölunda	7 8:10 6 8
Br. Borlänge	7 5:11 6 8
Hammarby FF	7 5:12 2 12
GAIS (N)	7 6:15 2 12

TÜRKEI

Besiktas Ist. - Altay Izmir	2:1
Denizli - Galatasaray (M)	1:2
Fenerbahce - Kocaeli	1:0
Trabzonspor - Samsun	3:0
Karsiyaka - Sariyorsa	1:1
Eskisehir (P) - Sakarya (N)	4:2
Demirspor (N) - Zonguldak	4:2
Ankaragücü - Malatyaspor	1:1
Bursaspor - Gençlerb.	4:1
Boluspor - Rizespor	5:3
Sakarya (N) - Bursaspor	2:1
Altay Izmir - Gençlerbirliği	1:0
Rizespor - Eskisehir (P)	4:0
Kocaelispor - Besiktas	1:1
Zonguldak - Boluspor	1:0
Samsunspor - Fenerbahce	2:1
Sariyorsa - Demirspor (N)	2:1
Malatyaspor - Trabzonspor	0:0
Galatas. (M) - Karsiyaka (N)	2:0
Denizlispor - Ankaragücü	0:1
Bursaspor - Altay Izmir	2:1
Sakarya (N) - Rizespor	3:4
Gençlerb. - Kocaelispor	2:0
Eskisehir (P) - Zonguldak	0:3
Besiktas Ist. - Samsun	0:0
Boluspor - Sariyorsa	4:1
Fenerbahce - Malatyaspor	2:1
Demirspor (N) - Galatas. (M)	0:5
Trabzon - Denizlispor	1:1
Karsiyaka (N) - Ankaragücü	2:1
Galatasaray (M)	37 85:37 87
Besiktas Ist.	37 65:24 78
Malatyaspor	37 59:58 59
Bursaspor	37 63:54 57
Samsunspor	37 36:37 57
Trabzonspor	37 55:49 56
Karsiyaka (N)	37 42:33 55
Fenerbahce	37 43:40 55
Sakaryaspor (N)	37 53:66 50
Sariyorsa	37 55:51 49
Demirspor (N)	37 57:63 49

LUXEMBURG

Jeunesse Esch (M) - Spora Lbg.	3:0
US Luxembourg - Avenir Beggen (P)	0:0
Av. Beggen (P) - Jeunesse Esch (M)	2:1
Sp. Luxembourg - US Luxembourg	0:2
Jeunesse Esch (M)	5 8:7 23
Avenir Beggen (P)	5 11:3 21
US Luxembourg	5 11:7 20 5
Spora Luxembourg	5 3:16 16 5

SCHWEIZ

FC Aarau - Servette Genf	2:2
Lausanne Sp. - Grasshoppers	1:2
FC St. Gallen - FC Luzern	4:2
YB Bern (P) - Neuchâtel (M)	1:0
FC Luzern - YB Bern (P)	3:0
Neuchâtel (M)	13 27:19 30
FC Aarau	13 23:15 30
Servette Genf	13 34:23 28
Grasshoppers	13 21:20 28
FC Luzern	14 19:19 27
FC St. Gallen	13 16:23 23
Lausanne Sp.	13 18:26

GEMIXTES



Olaf Seier und kein Union-Ende mit dem Oberliga-Abgesang! Statt dessen schoß der 29jährige (geboren am 25. November 1958) beim FCK mit dem vorübergehenden 1:1-Ausgleich sein 30. Oberliga-Tor, und es war seiner mobilisierenden Kraft zuzuschreiben, daß die „Eisernen“ sich auch so bis zum Abpfiff ins Zeug legten. Noch nie hatten sie in Karl-Marx-Stadt gewonnen. Diesmal, in wahrlich prekärer Situation, schafften sie es kurz vor Ultimo mit 3:2 - Klassenerhalt, Freudenfest und mittendrin der Regisseur, der Union-„Kopf“.

Spieler des Tages

Frank Rohde (geboren am 2. März 1960) genoß den vergangenen Sonnabend wie das Fest aller Feste: 10. Titelgewinn in Serie und der Anteil des 28jährigen Kapitans des BFC Dynamo ist daran wahrlich groß genug. Gemeinsam mit Bodo Rudwaleit stemmte er sich in der kritischen Schlußphase den FCV-Angriffen entgegen und sicherte den 1:0-Sieg. Platz 3 in der fuwo-Punktwertung mit 26 Einsätzen (insgesamt 156 Oberliga-Spiele, 9 Tore) unterstreicht die Formbeständigkeit des Liberos (1,82 m, 77 kg), sein leidenschaftliches Engagement.

Fotos: Behrendt, Thonfeld



Das Neueste aus der Oberliga

● **HFC CHEMIE:** Aus Anlaß des 44. Todestages des halleischen Arbeitersportlers Kurt Wabbel, dessen Namen das Stadion des Oberligavertrreters trägt, wurde mit Trainern, Funktionären und Spielern ein Meeting durchgeführt. Vor allem die jungen Klubfußballer sollen im Sinne Kurt Wabbels zielgerichtet in die patriotische Erziehung einbezogen werden.

„Nordelf“ in Greifswald

Das zweite Spiel der Traditionself des Fußballverbandes fand in der jahrzehntelangen Ligastadt Greifswald statt. Bestritten wurde es aus geographischen Gründen mit der „Nordmannschaft“, mit den Hanseaten Kische, Sykora, Kleiminger und D. Wruck, den Berlinern Nöldner und Strübing (Vorwärts) sowie Carow, Terletzki, Netz (BFC), den südlichen Verstärkungen Stricksner (Halle) und Weigang (Erfurt). Gastgeber waren die BSG KKW und BMK Kohle/Energie, die ihre Jubiläumswoche beginnen. Da sah es dann zu Beginn auch fast nach einem Sieg der Betriebsmannschaft des Baumontagekombinats Kohle/Energie aus, denn die Elektriker Dieter Gellenthin und der Meister Herbert Nekwapil sorgten für eine schnelle 2:0-Führung, ehe die

● **1. FC MAGDEBURG:** Die IFK-Heimspiele werden gegen Bayer Uerdingen am 26. Juni im heimischen Ernst-Grube-Stadion, gegen AZ 67 Alkmaar am 29. Juni im Stadion des Friedens von Halberstadt und gegen Odense BK am 9. Juli im Stadion „Glück auf“ von Wolmirstedt ausgetragen.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Aus gesundheitlichen Gründen wurden die beiden Torhüter Michael Kompalla und Thomas Michalowski vom Leistungssport verabschiedet.

„Traditionier“ aufwachten. Peter Sykora (2), Frank Terletzki und Wolfgang Strübing drehten den Spieß bis zum 4:2 um. Und den Anschlußtreffer des Elektrikers Ingo Neumann beantwortete Peter Sykora mit dem 5:3-Endstand. „Drei Tore – soviel habe ich wohl in meiner ganzen Oberligalaufbahn geschossen“, wunderte sich Sykora selbst.

Das Spiel fand Anklang. Das folgende gemütliche Zusammensein mit den Greifswalder Haudogen aus den sechziger und siebziger Jahren – sie bestritten das Vorspiel – ließ manche Erinnerung wiederkehren an einstige glanzvolle Greifswalder Fußballtage.

Zum Vornotieren: Kommen den Sonnabend ins Kyffhäuser, in Ringleben. Dann mit „südlichem“ Hauptanteil. **J. N.**

Rotation oder Turbine?

Einen Tag nach dem Saison-Höhepunkt 87/88 mit dem Berliner Finale im FDGB-Pokal treten die Spiele der Frauen im Rahmen ihrer 10. DDR-Bestenmittlung in die entscheidende Phase. Turbine Potsdam und Titelverteidiger Rotation Schlema qualifizierten sich in den Punktetreffen ihrer Staffeln in überlegener Manier für zwei Entscheidungsspiele. Das erste findet an diesem Sonntag ab 15.00 Uhr im Auer Otto-Grotewohl-Stadion statt, die Zweitauflage richtet Turbine am 12. Juni auf dem Babelsberger Karl-Liebkecht-Sportplatz aus.

Die Art und Weise, wie sich die beiden Finalisten durchsetzen, war höchst eindrucksvoll. Ohne einen Punkt abgeben zu müssen, kamen die Potsdamer Frauen in der Staffeln Nord am Ende auf 61,5 Treffer bei 28:0 Zählern. Rotations Bilanz: 62:4 Tore/31:1 Punkte bei zwei Begegnungen mehr. Wie Horst Müller, Leiter der Arbeitsgruppe Frauen-

fußball in der Kommission Freizeit- und Erholungssport unseres Verbandes, anmerkte, qualifizierten sich die derzeit leistungsstärksten Mannschaften für dieses Jubiläumsschampionat.

„Erfahrungsvorteile zählen nicht, wenn sie nicht im alltäglichen Training sowie im Wettkampf erhardt werden“, so Potsdams Trainer Bernd Schröder vorausschauend. Er spielte damit auf die fünf Titelgewinne in den Jahren 1981, 1982, 1983, 1985 und 1986 an, die Turbinen seinerzeit dominierende Stellung unterstreichen. Doch mittlerweile hat vor allem Rotation Schlema gleichgezogen, sich mit bemerkenswerten Ergebnissen wie jüngst beim 5:1 über den letztjährigen Endspielteilnehmer Wismut Karl-Marx-Stadt als gleichwertiger Rivale ins Gespräch gebracht.

Zwei publikumswirksame Entscheidungen eigentlich ...

D. B.

Da steckt schon geballte Kraft hinter dieser Aktion von Birte Weiß, die für Rotation Schlema in der nunmehr ausklingenden Saison oft genug ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen konnte. Keine Frage, daß sie diese Vorzüge nun auch im ersten Finalspiel am Sonntag im Auer Otto-Grotewohl-Stadion gegen Turbine Potsdam unter Beweis stellen will.



Foto: Thoß

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

Schallmauer – der Begriff ist im Sport gebräuchlich. Sie ist ein Reizthema, sie zu durchstoßen oder zu überwinden, verlangt individuelle oder kollektive Höchstleistungen bei systematischem Trainingsaufbau über lange Zeiträume hinweg.

Im europäischen Meisterschaftsfußball hielten bis zum vergangenen Sonnabend zwei Klubs den Serienrekord, neunmal hintereinander Titelgewinner geworden zu sein. ZDNA Sofia zwischen 1954 und 1962 in Bulgarien, Celtic Glasgow von 1966 bis 1974 in Schottland. Und das gegen Konkurrenten wie Lewski Sofia oder die Glasgow Rangers, wahrlich nicht von schlechter Tradition und Klasse. Der 10. Titel in Folge blieb jedoch ZDNA und Celtic verwehrt. Spartak Plowdiw und die Rangers verdienen den Denkmals-Klubs die Jubiläumsschale.

Nicht so der BFC Dynamo, denn was die Hauptstadt am 19. August 1978 mit einem 4:1 gegen den HFC Chemie in Berlin begannen und über neun Titelgewinne mit insgesamt 687:259 Toren und 411:109 Punkten in 260 Spielen fortgeführt hatten, das beendeten sie am Sonnabend im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark mit einem ausreichenden 1:0 gegen den FC Vorwärts – der 10. Titel, die Schallmauer durchbrochen, ein Klubrekord, reif für das Guinness-Buch der Höchstleistungen!

Die neue Marke steht. Daß der BFC sein Meisterschaftsjahrzehnt weder mit einem anspruchsvollen Europapokalabschneiden noch mit einem FDGB-Pokaltriumph durchwebte, kratzt zwar nicht am Lack der zehn Titelgewinne, beließ ihn allerdings in zwei hochdotierten Pokalwettbewerben draußen vor der Tür.

Deshalb liegt über dem kommenden FDGB-Pokalfinale am Sonnabend im Berliner „Stadion der Weltjugend“ wesentlich mehr als nur das Fluidum des 37. Endspiels. Es ist ohnehin reizvoll genug, da sich beide Klubs noch nie im Cupfinale gegenüberstanden. Zweimal trafen sie vorher erwähnenswert aufeinander. Da bootete zunächst der BFC die Zeiss-Städter aus (am 12. 5. 1971 in Berlin mit 1:0), die sich wiederum elf Jahre später an den Berlinern schadlos hielten (am 13. 11. 1982 in Jena mit 4:2).

Natürlich gibt es auch für Pokalsiege und -niederlagen Erklärungen mannigfacher Art. Die besondere Kunst der Endspielmotivation liegt wohl auch tief im Psychologischen. Wie sonst hätte der BFC (1959 einziger Endspieltrophäe!) zwischen 1962 und 1985 gleich sechsmal an Halle, Magdeburg und dabei viermal an Dresden scheitern können? Im Gegensatz dazu steht Jena mit vier Endspieltrophäen (1960, 1972, 1974, 1980) gegen Rostock, zweimal Dresden und im bislang einzigen Thüringen-Derby von '80 gegen Erfurt an der Schwelle unserer erfolgreichsten Pokalgewinner (1. FCM 7x, Dresden 6x, 1. FC Lok 5x). Ganz abgesehen davon, daß die EC III-Endspielteilnahme von 1981 gegen Dynamo Tbilissi (1:2) der halbe Gipfel war, dessen Plateau allein Magdeburg 1974 mit dem 2:0-Endspielsieg im „Kuip“ von Rotterdam erreichte.

Am Sonnabend kommt wahrlich etwas auf uns zu ...



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

